

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnau und Val Müstair.

Bogn Engiadina Il Bogn Engiadina Scuol ha gnü passa 180 000 entradas ed ha fat ün schmertsch cumplessiv da 4,24 milluns francs. Quai sun cifras cha'l BES nun ha raggiunt fingià desch ons plü. **Pagina 7**

Kinderseite In der heutigen Kinderseite geht es um die Natur, speziell um die Natur während der Sommermonate. Welche Insekten lassen sich beobachten? Und wie schmeckt Brennesselsuppe? **Seite 8**



engadinerpost.ch/meinungen

«Hunde-
verbot für Mann
ohne Haar»

NEUER
BLOG!

AVO gibt's nicht mehr

Mit dem abgeschlossenen Rückbau der ARA Staz in Celerina ist auch die letzte der drei Kläranlagen des Abwasserverbands Oberengadin AVO aus dem Oberengadiner Landschaftsbild verschwunden. Am Mittwoch wurde nun auch noch der Verband aufgelöst.

JON DUSCHLETTA

Ein halbes Jahrhundert und länger standen die Abwasserreinigungsanlagen ARA Staz in Celerina, die ARA Sax bei Bever und die ARA Furnatsch in S-chanf an mehr oder weniger prominenter Stelle und taten das, wofür sie gebaut wurden, die Abwässer aus dem Siedlungsgebiet reinigen.

Mit dem Bau und der Inbetriebnahme der grossen, regionalen ARA Oberengadin bei S-chanf vor drei Jahren wurden die drei vormaligen und teils baufälligen ARAs überflüssig und rückgebaut. In S-chanf wurde die neue ARA am Standort der alten gebaut, auf der Ebene zwischen Bever und Samedan erinnert heute nichts mehr an die ARA Sax, und in Celerina stehen heute am vormaligen Standort der ARA Staz provisorische Parkplätze der Gemeinde zur Verhinderung von wildem Parkieren entlang der Strasse zum Bahnhof Staz. Geschichte ist seit Mittwoch auch der Abwasserverband Oberengadin AVO als Verbund der drei Oberengadiner Gemeinden St. Moritz, Celerina und Pontresina. **Seite 3**



Die Abwasserreinigungsanlage ARA Staz in Celerina, wie sie über 50 Jahre lang das Dorfbild prägte (oben) und die Situation, wie sie sich heute mit provisorischen, gemeindeeigenen Parkplätzen zeigt. Fotos: Daniel Zaugg, Andrea Gutsell

Viel Skepsis gegenüber SGO

Der Gemeinderat St. Moritz hat am Mittwoch beschlossen, den Nachtragskredit für das Spital Oberengadin zu genehmigen. Das Ergebnis fiel zwar einstimmig aus, die Grundhaltung gegenüber der SGO bleibt aber kritisch.

FADRINA HOFMANN

Knapp eineinhalb Stunden hat sich der Gemeinderat St. Moritz am Mittwochabend mit dem Nachtragskredit für das Spital Oberengadin sowie dem Transformationsprozess der Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin befasst. Am Ende fiel das Ergebnis einstimmig aus. Susanne Stallkamp, CEO SGO, und Ralph Sattler, Projektleiter Transformation SGO, wurden allerdings mit vielen kritischen Fragen konfrontiert. «Die zentrale Frage in Sachen SGO lautet: Welchen Leistungsumfang wollen wir im Oberengadin vom Spital abgedeckt haben?», sagte beispielsweise Gemeinderat Leandro Testa von der FDP-Fraktion. Regula Cadalbert von der Mitte-Fraktion meinte, der Nachtragskredit werde die finanziellen Probleme des Spitals nicht lösen. Sie forderte Wirtschaftlichkeit und Innovationskraft vom Spital Oberengadin. Und Isabel Wenger von der Fraktion Next Generation verlangte Einsicht in die Fünfjahresplanung. Der Transformationsprozess der SGO ist inzwischen gestartet. Ralph Sattler präsentierte einen ersten Ausblick für die kommenden Jahre. **Seite 5**

Es wird ernst für die Herdenschutzhunde

Poschiavo Genau 77 Hunde sind in diesem Jahr zur Prüfung als Herdenschutzhunde angetreten. Unter ihnen auch die Hunde von Tim Marchesi aus Poschiavo. Colombo etwa, ein zweijähriger Montagne de Pyrénées, musste kürzlich gemeinsam mit seinem Bruder in einem über 24 Stunden andauernden Test beweisen, dass er seine Aufgabe als HSH (Herdenschutzhund) beherrscht. Wie die Prüfung abgelaufen ist und was genau die Vorgaben einer solchen sind, erfahren Sie auf **Seite 9**

Engadiner Post
POSTA LADINA

Wie gefällt Ihnen die «Engadiner Post/Posta Ladina»?

Sagen Sie uns was Ihnen in der Engadiner Lokalzeitung fehlt, und was Sie besonders schätzen und welche Änderungswünsche Sie haben. Helfen Sie uns, die «Engadiner Post/Posta Ladina» noch besser zu machen.

Einsendeschluss: 28. Juli 2024



Abonnenten



Nichtabonnenten



Nouva vita cun «Caruso»

Ramosch Quista prümavaira vaiva il cumün da Valsot invidà a set büros d'architectura da la regiun ad üna concorrenza d'architectura. Il böt d'eira dad elavurar soluziuns per spazi d'abitare pajabel per indigens illa chasa da scoula da Ramosch chi'd es vöda daspö il marz 2024. Tschinch partecipantas e partecipants han inoltrà lur progets. Üna giuria cun rapreschantants dal cumün da Valsot, ün'architecta ed ün architect da la regiun han valütà ils progets e tschernü al victur. In gövgia passada es statta l'avertüra e l'exposiziun publica dals tschinch progets illa sala polivalenta a Ramosch. La concorrenza ha guadagnà il proget «Caruso» dal büro d'architectura Urs Padrun da Guarda. La giuria ha declarà che aspets e premissas chi valaivan e quintà perche cha precis «Caruso» ha fat la cuorsa. (fmr/aj) **Pagina 7**

St. Moritz lanciert mit «Music Mondaine» eine neue Kurkonzertreihe



Die Intendanten der St. Moritzer Kurkonzerte mit Flügel, Stimme, Klamausk und Hermes-Schreibmaschine. Mehr dazu auf Seite 11. Foto: Jon Duschletta



9 771661 010004

6 0026



St. Moritz

Baugesuch

In Anwendung von Art. 45 Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Bauhererschaft

Michael Pieper
Seestrasse 76
6052 Hergiswil NW

Projektverfasser/in

Hinzer Architektur AG
Via Suot Chesas 8a
7512 Champfèr

Bauprojekt

Unterirdische Erweiterung Heizung und Zimmer i. s. v. Art. 11, Abs. 3 ZWG

Gesuche für koordinationspflichtige**Zusatzbewilligungen**

- A16: Bewilligung von Wärmepumpen mit Erdwärmesonden (Nutzung von Bodenwärme)
- H2: Brandschutzbewilligung

Baustandort

Via Alpina 19

Parzelle(n) Nr.

1764

Nutzungszone(n)

Spezialzone God Laret

Auflageort

Rathaus St. Moritz

Abteilung Hochbau, (3. OG)

Via Maistra 12

7500 St. Moritz

Öffnungszeiten Montag – Freitag:

Vormittags: 08.30 Uhr – 11.30 Uhr

Nachmittags: 14.00 Uhr – 16.00 Uhr

Donnerstagnachmittag: 14.00 Uhr – 18.00 Uhr

Auflagezeit / Einsprachefrist

ab 1. Juli 2024 bis und mit 22. Juli 2024

(20 Tage)

Einsprachen sind zu richten an

Gemeindevorstand St. Moritz, Rathaus

Via Maistra 12

7500 St. Moritz

St. Moritz, 22. Juli 2024

Im Auftrag der Baubehörde

Hochbau St. Moritz

Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 6985 Ex. (Print/Digital), Grossauflage 18 083 Ex. (WEMF 2023)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:

Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Redaktion Scuol:

Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch
Bagnera 198, 7550 Scuol

Inserate:

Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch

Abo-Service:

Tel. 081 837 90 00, abo@engadinerpost.ch

Verlag:

Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 00, verlag@gammetermedia.ch

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter

Chefredaktor: Reto Stüfel

Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Redaktion Engadiner Post: Jon Duschletta (jd), Andrea Gutsell (ag),

Fadrina Hofmann (fh), Jan Schlatter (js)

Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor

Technische Redaktion: Morgan Fouqueau

Korrektorat: Birgit Eisenhut (be)

Online-Verantwortlicher: Jan Schlatter (js)

Korrespondenten: Stephan Kiener (skr), Katharina von Salis (kvs),

Ursa Rauschenbach-Dallmaier (urd), Giancarlo Cattaneo (gcc),

Mayk Wendt (mw), Fabiana Wieser (faw), Denise Muchenberger (dem),

Birgit Eisenhut (be), Stefanie Wick Widmer (sww), Imke Marggraf (ima),

Jürg Baeder (jüb), Elisabeth Bardill (eba), Not Janet (nja),

Corina Kolbe (cko), Ester Mottini (emo), Urs Oskar Keller (uok),

Sabrina von Elten (sve).

Agenturen:

Schweizerische Depeschagentur (Keystone/SDA)
Fundazion Medias Rumantschas (FMR)

Inserate:

Gammeter Media Werbemarkt, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 00

E-Mail: werbemarkt@gammetermedia.ch

Abonnementspreise Print+ (Digital und Print):

Inland: 1 Mt. Fr. 26.- 6 Mte. Fr. 143.- 12 Mte. Fr. 258.-

Abonnementspreise Ausland:

1 Mt. Fr. 41.- 6 Mte. Fr. 218.- 12 Mte. Fr. 438.-

Abonnementspreise Digital

Inland: 1 Mt. Fr. 20.- 6 Mte. Fr. 118.- 12 Mte. Fr. 215.-

Alle Preise inkl. MwSt.

Ferienumleitungen innerhalb der Schweiz sind gratis, ins Ausland mit Portoverrechnung.

Die in dieser Zeitung publizierten Inserate dürfen von Dritten weder ganz noch teilweise kopiert, bearbeitet oder sonstwie verwendet werden. Ausgeschlossen ist insbesondere auch eine Einspeisung auf Online-Dienste, unabhängig davon, ob die Inserate zu diesem Zweck bearbeitet werden oder nicht. Jeder Verstoß gegen dieses Verbot wird vom Verlag rechtlich verfolgt.



St. Moritz

Baugesuch

In Anwendung von Art. 45 Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Bauhererschaft

Europa Suites Hotel AG
Via Suot Chesas 9
7512 Champfèr

Projektverfasser/in

Künzli Holz AG
Dischmastrasse 65
7270 Davos Dorf

Bauprojekt

Reklameanlage

Baustandort

Via Suot Chesas 9

Parzelle(n) Nr.

1582

Nutzungszone(n)

Äussere Dorfzone

Baugespann

Das Baugespann ist gestellt

Auflageort

Rathaus St. Moritz

Abteilung Hochbau, (3. OG)

Via Maistra 12

7500 St. Moritz

Öffnungszeiten Montag – Freitag:

Vormittags: 08.30 Uhr – 11.30 Uhr

Nachmittags: 14.00 Uhr – 16.00 Uhr

Donnerstagnachmittag: 14.00 Uhr – 18.00 Uhr

Auflagezeit / Einsprachefrist

ab 1. Juli 2024 bis und mit 22. Juli 2024

(20 Tage)

Einsprachen sind zu richten an

Gemeindevorstand St. Moritz, Rathaus

Via Maistra 12

7500 St. Moritz

St. Moritz, 28. Juni 2024

Im Auftrag der Baubehörde

Hochbau St. Moritz



Zernez

Dumonda da fabrica**2024-077.000**

A basa da l'artichel 45 da l'ordinaziun davart la planisaziun dal territori (OPTGR) vain publichada la seguainta dumonda da fabrica:

Patrun da fabrica

Angelini Gabriela, Muglinè 33A, 7530 Zernez

Proget da fabrica

Indriz sanitari (container) e rimplazzamaint

portas da garascha

Dumonda per gemiss supplementars cun

dovair da coordinaziun:

- H2 permiss protecziun cunter fò

Lö

Muglinè 33 / 33B, Zernez

Parcela

209

Zona

zona d'abitat e mansteranza

Temp da publicaziun, temp da protesta

A partir dals 29.06.2024 fin e cun ils

18.07.2024

Ils plans sun exposts ad invista pro

l'administraziun da fabrica in Cul

Recuors da dret public sun d'inoltrar in scrit a

la suprastanza cumünala

Zernez, 29.06.2024

La suprastanza cumünala



Samedan

Baugesuch

Gestützt auf die Raumplanungsverordnung des Kantons Graubünden (KRVO) Art. 45 wird hiermit das vorliegende Baugesuch öffentlich bekanntgegeben:

Bauherr

Duri Joos
Suot Staziun 21
7503 Samedan

Bauprojekt

Abbruch Holzgarage, Neubau Einfamilienhaus (Projektänderung)

Gesuche für koordinationspflichtige

Zusatzbewilligungen:

- H2: Gesuch für Brandschutzbewilligung vom

08.09.2023

- I1: Gesuch um Genehmigung

Ersatzbeitragsgesuch vom 20.10.2023

- A16: Gesuch um Bewilligung von

Wärmepumpen mit Erdwärmesonden vom

22.02.2024

Strasse

San Bastiaun 3a

Parzelle Nr.

1856

Nutzungszone

Kern- und Ortsbildschutzzone

Auflagefrist

vom 01. Juli 2024 bis 22. Juli 2024

Einsprachen

Die Pläne liegen bei der Gemeindekanzlei zur

Einsichtnahme auf. Einsprachen sowohl gegen

das Baugesuch als Ganzes als auch gegen alle

Gesuche für koordinationsbedürftige

Zusatzbewilligungen sind schriftlich und

begründet innert 20 Tagen ab der Publikation

an die folgende Adresse einzureichen:

Gemeinde Samedan

Plazzet 4

7503 Samedan

Hinweis

Betreffend verschiedene Gesuche um

koordinationsbedürftige Zusatzbewilligungen

liegen die Bewilligungen bereits vor. Gegen die

vorverwähnten Gesuche kann (ohne Beachtung

der vorverwähnten Bewilligungen) trotzdem innert

der vorverwähnten Frist Einsprache erhoben

werden; sofern solche Einsprachen eingehen,

wird die Gemeinde die entsprechenden

Gesuche mit der jeweiligen Einsprache zur

Neubeurteilung an die zuständigen Ämter

weiterleiten.

Samedan, 27. Juni 2024

Im Auftrag der Baubehörde

Das Bauamt



St. Moritz

Fakultatives Referendum betreffend Nachtragskredit zur Finanzierung des Spitals Oberengadin

Anlässlich seiner Sitzung vom 26. Juni 2024

hat der Gemeinderat einem Nachtragskredit von

CHF 1'855'500.00 zur Finanzierung des Spitals

Oberengadin zugestimmt. Gemäss Art. 14 Abs.

1 Ziffer 3 der Gemeindeverfassung ist dieser

Beschluss des Gemeinderates dem fakultativen

Referendum zu unterstellen.

Datum der Veröffentlichung: 29. Juni 2024

Ablauf der Referendumsfrist: 29. Juli 2024

Gemeinde St. Moritz

St. Moritz, 29. Juni 2024



Samedan

Dumanda da fabrica

Sün basa da l'art. 45 da l'ordinaziun chantunela davart la planisaziun dal territori (OPTGR) vain cotres publichada la seguainta dumanda da fabrica:

Patrun da fabrica

Duri Joos
Suot Staziun 21
7503 Samedan

Proget da fabrica

Sbudamaint garascha da lain, fabricat nouv chesa d'una famiglia (müdamaint da proget)

Dumandas auxiliaras cun dovair da

coordinaziun:

- H2: Dumanda per permiss da protecziun

cunter fò dals 08-09-2023

- I1: Dumanda per approvaziun da la dumanda

substitutiva per sustegn dals 20-10-2023

- A16: Dumanda per permiss da pumpas da

chalur cun sondas geotermicas dals

22-02-2024

Via

San Bastiaun 3a

Nr. da parcella

1856

Zona d'utilisaziun

Zona dal center e da la protecziun dal purtret

da la vschinauncha

Temp d'exposiziun

Dals 1. lügl 2024 fin als 22 lügl 2024

Recuors

Ils plans sun exposts ad invista illa chanzlia

cumünela. Recuors taunt cunter la dumanda da

fabrica intera scu eir cunter tuot las dumandas

per permiss ulteriurs cun oblig da coordinaziun

sun d'inoltrer in scrit e motivos infra 20 dis

daspö la publicaziun a la seguainta adressa:

Vschinauncha da Samedan

Plazzet 4

7503 Samedan

Remarcha

A regard diversas dumandas per permiss

ulteriurs cun oblig da coordinaziun sun ils

permiss fingià avaunt maun. Cunter las

dumandas surmanzunadas po (sainza

resguarder ils permiss manzunos) gistess gnir

fat recuors infra il temp surmanzuno; scha

vessan da gnir fats da quists recuors, alura

trametta il cumün inavaunt las dumandas cul



Die Vorstandsmitglieder des AVO von links: Martin Aebli, Maurizio Pirola und Rolf Som haben ihre Arbeit getan und dürfen gehen.

Fotos: Jon Duschletta

ARA Staz und Abwasserverband sind Geschichte

Nach 53 Jahren und 131 Versammlungen ist Schluss. Am Mittwoch wurde in Celerina die letzte Delegiertenversammlung des Abwasserverbandes Oberengadin AVO abgehalten und der Verband aufgelöst. Das Gelände der vormaligen ARA Staz wurde von der Standortgemeinde Celerina übernommen und umgenutzt.

JON DUSCHLETTA

Was seit 1971 Bestand hatte, wurde am Mittwoch in nur wenigen Sekunden und mit dem einstimmigen Beschluss der Delegiertenversammlung vollzogen, die Auflösung des Abwasserverbandes Oberengadin AVO der Gemeinden St. Moritz, Pontresina und Celerina.

Mit der Inbetriebnahme der ARA Oberengadin in S-chanf 2021 wurden die drei bisherigen ARAs Sax bei Bever, Staz in Celerina und Furnatsch in S-chanf obsolet. Zwischenzeitlich wurden die Anlagen zurückgebaut und sind aus dem Oberengadiner Landschaftsbild verschwunden.

Die Verbandsauflösung war laut Verbandspräsident und Bauunternehmer Maurizio Pirola bereits im Zusammenhang mit dem ARA-Neubau zeitlich vorgegeben worden, nämlich auf maximal fünf Jahre nach Inbetriebnahme der neuen Anlage. Diesen Termin hat der AVO eingehalten und darüber hinaus mit der Betriebsrechnung 2023 und dem Rückbaukredit der ARA Staz eine finanzielle Punktlandung hinge-

legt. Mehr noch, Pirola konnte mit Genugtuung verkünden, dass der Rückbau rund 18 Prozent unter Budget abgeschlossen werden konnte.

Halbe Million zurück an Gemeinden
Die Delegiertenversammlung des AVO hatte im November 2021 einem Rückbaukredit von gut drei Millionen Franken zugestimmt und ein Jahr später bei den drei Gemeinden einen Nachtragskredit von 580 316 Franken erfragt. «Im Nachhinein betrachtet», so Pirola, «wäre dieser Nachtragskredit gar nicht nötig gewesen.» So sei der Aufwand überschätzt worden und die Arbeiten besser gelaufen als erwartet. Mit Bauleistungen von gut 2,7 Millionen Franken blieb der Rückbau trotz Schadstoffsanierung rund 18 Prozent unter Budget.

Die Differenz zwischen den Einzügen der Gemeinden und den Aufwandkosten für den Rückbau beträgt 318 638 Franken. Dieses Geld geht laut Maurizio Pirola bereits nächste Woche gemäss Verteilschlüssel zurück an die Gemeinden. Ebenso der noch offene Restbetrag aus einem Rückstellungskredit in Höhe von 70 000 Franken, gesprochen für alle mit der Verbandsauflösung in Zusammenhang stehenden Auslagen. Zudem hat die Standortgemeinde Celerina das vormalige Areal der ARA Staz vom AVO übernommen, hat dort zwischenzeitlich auch schon provisorische Parkplätze errichtet und muss dieses Areal laut Kaufvertrag mit 200 000 Franken vergüten. Auch dieser Betrag fliesst, sobald letzte Details geklärt sind, die Übernahme vollzogen und im Grundbuch eingetragen ist, anteilmässig an die Gemeinden zurück. Mit der Auflösung des AVO übernimmt der Verband Abwasserreinigung Oberengadin ARO automatisch auch alle

Rechte und Pflichten des AVO, tritt also sozusagen in dessen Fussstapfen.

Gemäss Godi Blaser, dem bisherigen Betriebsleiters des AVO und Betriebsleiter des 2011 durch neun Oberengadiner Gemeinden gegründeten Verbands Abwasserreinigung Oberengadin ARO, sei der Rückbau der ARA Staz abgeschlossen und auch die Begrünungsarbeiten seien bis auf einen kleinen Teilbereich, wo die Gemeinde Celerina ihrerseits noch Arbeiten ausführen müsse, erledigt.

Feierlicher Abschluss einer Ära

Die kurze Delegiertenversammlung des AVO genehmigte alle Abschlüsse einstimmig – die Betriebsrechnung 2023 schliesst bei einem Gesamtaufwand von 1,2 Millionen mit einem Bilanzresultat von 803 400 Franken – und gip-

felte wie erwähnt in der Verbandsauflösung als emotionalen Höhepunkt. Danach waren die Delegierten, aber auch aktive wie ehemalige Mitarbeitende der ARA Staz sowie Vertreter von Gemeinden und kantonalen Ämtern zu einem feierlichen Abschluss mit Apéro und Dankesworten im Tagungshotel Cresta Palace eingeladen. Diesen Abschluss nutzte Maurizio Pirola, um kurz auf die 53-jährige Geschichte der ARA Staz einzugehen und allen Beteiligten für die geleistete Arbeit und den erfolgreich abgeschlossenen Rückbau der ARA Staz zu danken, allen voran aber Godi Blaser, der die Oberbauleitung inne hatte. «Abgesehen von den neuen Gemeindeparkplätzen sieht das Areal der ehemaligen ARA Staz heute wieder so aus wie vor über 50 Jahren, vor dem Bau der ARA Staz», schloss Pirola.

Mit durchweg gemischten Gefühlen nahm auch Yves Quirin an der Delegiertenversammlung teil. Quirin war als Vertreter der kantonalen Fachstelle für Gewässerschutz und als Abteilungsleiter Bau und Sanierung von öffentlichen ARAs eben aus der Mesolcina zurückgekehrt, wo er die vom Hochwasser überflutete ARA Lostalio begutachtet hatte. Er sprach kurz davon, dass die dortige ARA einen Schaden von rund drei Millionen Franken erlitten hat, dass nun wenigstens die Wiederherstellung der mechanischen Reinigung des Abwassers vordringliches Ziel sei und er berichtete auch von der spürbar grossen Solidarität in der Misoxer Bevölkerung.

Weiterführende Informationen unter:
www.ara-oberengadin.ch



Der Präsident des aufgelösten Abwasserverband Oberengadin AVO, Maurizio Pirola (links), bedankte sich im Anschluss an die letzte Delegiertenversammlung bei aktiven und ehemaligen Mitarbeitenden.

Academia mit rückläufigen Schülerzahlen konfrontiert

Medienmitteilung Am 14. Juni fand die 32. ordentliche Generalversammlung der Academia Engiadina in Samedan statt. Wie aus einer Mitteilung hervorgeht, steht die Academia Engiadina vor den gleichen Herausforderungen wie andere Anbieter, was sich insbesondere in den rückläufigen Zahlen von Schülerinnen und Schülern sowie Studierenden zeigt. Gründe dafür sind demografische Entwicklungen, die schwierige Wohnsituation im Tal und der Wettbewerb durch alternative Bildungsangebote. Die umfangreiche Infrastruktur mit zehn Gebäuden verursacht gleichzeitig hohe Kosten. Trotz einem Verlust in der Jahresrechnung aufgrund fortlaufender Abschreibungen strebt die Academia Engiadina kontinuierlich nach Fortschritt, so der

Verwaltungsratspräsident Thomas Malgari. Auf pädagogischer Ebene möchte die Mittelschule der Academia Engiadina die Schülerinnen und Schüler in Zukunft noch individueller unterstützen. Fadri Guidon, Rektor der Mittelschule, erklärte den Anwesenden, wie im Untergymnasium und in der Fachmittelschule für Pädagogik & Gesundheit Zeitgefässe geschaffen werden, in denen individuelles Lernen und überfachliche Kompetenzen geübt werden können.

Auch die Höhere Fachschule für Tourismus & Management sieht sich seit der Pandemie mit rückläufigen Studierendenzahlen konfrontiert, trotz anhaltend hoher Nachfrage nach Absolvierenden aus der Praxis. Rektorin Ursula Oehy Bubel erläuterte, dass der Begriff Manage-

ment neu in den Namen der Höheren Fachschule aufgenommen wurde, um die diversen zusätzlichen Spezialisierungen und Kompetenzen sichtbar zu machen, die im Vergleich zu anderen Tourismusschulen bereits im Studium integriert sind. Weiter erzielten drei Studierende herausragende Ergebnisse bei der Berufsprüfung der Marketingfachleute mit eidg. Fachausweis und belegten die ersten drei Plätze von rund 450 Kandidatinnen und Kandidaten aus der ganzen Schweiz.

Heidi Claluna, die seit 2019 im Verwaltungsrat Einsitz nahm, hat aus persönlichen Gründen ihr Mandat abgegeben. Jon Erni wurde als Nachfolger vorgeschlagen und einstimmig von der Versammlung gewählt.

Academia Engiadina

Erfolgreiche Südbündner an Kantonsschule

Graubünden An der Bündner Kantonsschule wurden im Abschlussjahr 2024 für 168 Maturandinnen und Maturanden, 43 Fachmittelschülerinnen und Fachmittelschüler sowie für 38 Fachmaturandinnen und Fachmaturanden ein Abschlusszeugnis ausgestellt. Acht Absolventinnen und Absolventen durften das Eidgenössische Fähigkeitszeugnis mit Berufsmaturität entgegennehmen.

Folgende Kandidatinnen und Kandidaten aus Südbünden haben die Ma-

turaprüfungen bestanden: Nicholas Efe Carnot, Samnaun-Compatsch, Anna Crüzer, Castasegna, Carina Denoth, Samnaun-Laret und Lucrezia Spanò, Vicosoprano. Das Fähigkeitszeugnis Kaufmann mit Berufsmaturität erhalten hat Andrea Philipp Melcher aus St. Moritz. Die Fachmittelschule abgeschlossen hat Samuel Walther aus Müstair. Die Prüfungen zur Fachmaturität erfolgreich bestanden haben Lea Canclini aus Sta. Maria und Giulia Giovanoli aus Vicosoprano. (Einges.)

Wo Sie den Lokalteil nicht zuerst suchen müssen.
redaktion@engadinerpost.ch



Zur Unterstützung unseres Teams suchen wir per 01.11.2024 oder nach Vereinbarung einen:

Schreiner Projektleiter/AVOR (100%)

Anforderungsprofil:

- Selbständiges Ausführen von Projekten im Bereich Neubau und Renovationen inkl. Arbeitsvorbereitung und Einkauf Material
- Koordination der Baustellen und deren Überwachung
- Projektbezogene Kostenkontrolle und Abrechnung der Projekte
- Besprechungen und direkter Kontakt mit Bauherren, Architekten und Planer
- Offerten erstellen

Mehr Infos finden Sie auf unserer Webseite www.rominger.ch. Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Kontaktaufnahme.

Rominger Holzmanufaktur AG
Via Maistra 246, 7504 Pontresina
info@rominger.ch

Zuoz

Zu vermieten

LADENLOKALITÄTEN

Per 1.8.2024 oder nach Vereinbarung
Zentrale Lage, Stradun 91/93
Anfragen: Gian Rico Blumenthal
Tel. 079 610 54 55



Nach 32 Jahren erfolgreicher und interessanter Tätigkeit sind auch wir älter geworden und freuen uns, den dritten Lebensabschnitt zu geniessen. Zeit also, um dem schönen Haus arrivederci zu sagen und es in jüngere Hände zu übergeben, mit anderen Worten, das

Albergo Miralago

am Lago di Poschiavo sucht einen neuen Besitzer. info@miralago.ch

FRISCHE KOCH-IDEE VON IHREM VOLG



Das heutige Rezept: Tomaten-Frischkäse-Tarte

für 4 Personen

- Zutaten**
- 1 rechteckig ausgewallter Blätterteig
 - 140 g Kräuterfrischkäse, z. B. Cantadou Knoblauch & Kräuter
 - 250 g Tomaten, in feinen Scheiben
 - ½ Zwiebel, in feinen Ringen
 - 1 TL Rosmarin, grob gehackt oder getrockneter Oregano
 - Wenig Olivenöl zum Beträufeln
 - Salz, Pfeffer
 - Backpapier

Zubereitung

1. Blätterteig auf dem vorbereiteten Blech ausrollen, mit einer Gabel mehrmals einstechen, mit Frischkäse bestreichen. Tomaten und Zwiebeln darauf verteilen. Kräuter darüberstreuen und mit Öl beträufeln.
2. In der Mitte des auf 220 °C vorgeheizten Ofens 15 bis 20 Minuten backen. Herausnehmen und in Stücke schneiden.

Weitere Rezepte finden Sie auf www.volg.ch/rezepte/

Zubereitung: ca. 30 Minuten



MORELL & GIOVANOLI

treuhand und immobilien fiduciaria e immobiliare

Wir sind ein dynamisches Treuhandunternehmen in Samedan und suchen ab sofort oder nach Vereinbarung:

SACHBEARBEITER TREUHAND (m/w) 50–100%

Ihre Hauptaufgaben

- Bearbeitung von Treuhandmandaten
- Bearbeitung von Finanzbuchhaltungen
- Steuerdeklarationen
- Führen von Lohnbuchhaltungen
- Unterstützung bei internen Aufgaben
- Zahlungswesen

Fachliches Profil

- Kaufmännische Grundausbildung (Erfahrung im Treuhandwesen von Vorteil)
- Stilsicheres Deutsch sowie Italienischkenntnisse
- Fundierter Umgang mit MS-Office

Wir bieten Ihnen

- Moderne und flexible Anstellungsverhältnisse
- Flexible Arbeitszeiten inkl. Möglichkeit von Homeoffice
- Selbständiges Arbeiten
- Sehr gute Entlohnung

Sind Sie interessiert? Wir freuen uns auf Ihre digitale Bewerbung an: rg@morell-giovanoli.ch

Morell & Giovanoli Treuhand • www.morell-giovanoli.ch

Elternberatung Graubünden

Professionelle Beratung für Eltern
Via Nouva 1 · 7503 Samedan · Tel. 081 851 85 58 · www.sgo-oberengadin.ch

Kulturförderung Graubünden. Amt für Kultur
Promoziun da la cultura dal Grischun. Uffizi da cultura
Promozione della cultura dei Grigioni. Ufficio della cultura

Wettbewerb für professionelles Kulturschaffen 2024 (kleine Projekte)

Der Kanton Graubünden schreibt einen Wettbewerb für Beiträge an professionelle Kulturschaffende aus, welche seit mindestens zwei Jahren Wohnsitz im Kanton Graubünden haben oder eine enge Verbundenheit mit dem Kanton Graubünden oder der Bündner Kultur aufweisen. Projektgesuche können für folgende Sparten eingereicht werden:

Angewandte Kunst – Bildende Kunst – Geschichte & Gedächtnis – Literatur – Musik – Tanz – Theater

Für Ausbildungen werden im Rahmen dieses Wettbewerbs keine Stipendien geleistet, wenn Sie gemäss Gesetz über Ausbildungsbeiträge (Stipendiengesetz) beitragsberechtigt sind.

Die Bewerbungsfrist läuft bis **Freitag, 30. August 2024** (Datum des Poststempels).

Die Bewerbungsunterlagen sowie Auskünfte erhalten Sie unter folgender Adresse:
Kulturförderung Graubünden,
Gürtelstrasse 89, 7001 Chur,
+41 (0)81 257 48 00, info@afk.gr.ch,
www.kfg.gr.ch

GARAGE AMSTAD AG



Eine WERKSTATT alle MARKEN

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir einen zuverlässigen und teamfähigen

Automobil-Mechatroniker m/w Automobil-Fachmann/-Frau

Sie haben eine abgeschlossene Lehre als Automobil-Mechatroniker oder als Automobil-Fachmann, sind flexibel, gewohnt extakt und genau zu arbeiten, dann sind Sie bei uns genau richtig.

Wir freuen uns, Sie kennenzulernen.

Bewerbung an:
Garage Amstad AG, Via Charels Suot 11,
7502 Bever, Tel. 081 852 50 65
e-mail: w.amstad@garage-amstad.ch



FESTIVAL DA JAZZ

FESTIVAL DA JAZZ

EINSENDESCHLUSS: 07. JULI 2024



So gehts: QR-Code scannen
oder via Link engadinerpost.ch/wettbewerb



Sind auch Sie stolz auf Ihre Lernenden?

Sie gratulieren und wir gewähren...
50% Rabatt auf Ihr Glückwunschscherat.

Preis mit Rabatt für die Standardgrösse
112 mm breit x 112 mm hoch

Normalausgabe:
schwarz/weiss Fr. 264.45
farbig Fr. 351.05

Grossauflage:
schwarz/weiss Fr. 362.45
farbig Fr. 483.30

inkl. Allmedia, exkl. MWST

Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 00
werbemarkt@gammetermedia.ch



Musterrisrat

Engadiner Post
POSTA LADINA

FESTIVAL DA JAZZ

L. Moris



Jazzanova **LEE RITENOUR & DAVE GRUSIN**

ANDREA MOTIS Delvon Lamarr Organ Trio

Cécile McLorin Salvant **MARCUS MILLER** Somi

JAZZRAUSCH BIG BAND Pippo Polina

RICHARD GALLIANO Erika Stucky **HIROMI**

Veronica Swift **MORCHEEBA** Dana Masters

POTTER, MEHLDAU, PATITUCCI, BLAKE

Helge Schneider **MEZZOFORTE** and many more ...

4.–28. JULI 2024

FESTIVALDAJAZZ.CH

JAGUAR



Ein deutliches Ja mit viel «Aber ...»

Der Gemeinderat St. Moritz hat in der Sitzung vom Mittwoch den Nachtragskredit für die Finanzierung des Spitals Oberengadin einstimmig genehmigt. Bei der Eintrittsdebatte stellten die Fraktionen aber klar, was sie nun von der SGO erwarten.

FADRINA HOFMANN

Der Stiftungsrat der Stiftung Gesundheitsregion Oberengadin (SGO) beantragt zur Sicherstellung des Betriebs des Spitals Oberengadin von den elf Oberengadiner Gemeinden einen Nachtragskredit von fünf Millionen Franken für das Geschäftsjahr 2023. Einige Gemeinden haben dem Antrag bereits zugestimmt, nicht so die Gemeinde St. Moritz. Der Gemeinderat war in der Aprilsitzung nicht auf das Geschäft eingetreten. Vorgeworfen wurde der SGO unter anderem mangelnde Transparenz. Verlangt wurden zusätzliche Unterlagen. Am Mittwochabend hat der Gemeinderat erneut über das Sachgeschäft debattiert. Der Gemeindevorstand beantragte die Genehmigung einer Ausgabe von 1 855 500 Franken zur Finanzierung des Spitals Oberengadin, was 37,11 Prozent der fünf Millionen Franken entspricht.

Die Sache steht im Vordergrund

Noch vor dem Eintretensentscheid ergriff Leandro Testa im Namen der Fraktionen FDP und SVP das Wort. «Die zentrale Frage in Sachen SGO lautet: Welchen Leistungsumfang wollen wir im Oberengadin vom Spital abgedeckt haben?», fragte er. Die Antwort darauf bestimme Art und Umfang des Leistungsauftrages, und dieser wiederum bestimme das Preisschild. Anschließend könne darüber diskutiert werden, wie dieser erfüllt werden kann. «Die Bedürfnisse der Bevölkerung und der Gäste müssen zwingend im Vordergrund stehen», betonte Testa. Es spiele keine Rolle, ob das Spital eigenständig oder Teil eines Verbundes werde. Alle Drittanbieter müssten zudem in Betracht ge-



Die Gemeinderätinnen und Gemeinderäte in St. Moritz erwarten einschneidende Veränderungen beim Spital Oberengadin.

Foto: Reto Stifel

zogen werden, um unnötige Doppelspurigkeiten zu vermeiden. «Unter Umständen führen neue Strukturen zur Abschaffung, Verlagerung oder Auslagerung gewisser Leistungen», erläuterte der Gemeinderat. Die Sache stehe im Vordergrund, «denn nur so lassen sich Lösungen entwickeln».

FDP und SVP-Fraktionen fordern, dass ein professionelles, von Transparenz gekennzeichnetes Reporting inklusive Forecasting und Liquiditätsplanung gewährleistet wird. Es sollen Überlegungen zur Verbesserung der Struktur gemacht werden. Der Revisionsbericht soll nachgereicht und Massnahmen zur Umsetzung einer guten Corporate Governance nach Best-Practice-Kriterien getroffen werden. «Die momentane Situation und die Umsetzung der Transformationsprozesse verlangen eine erhöhte Führungskadenz seitens des Stiftungs- und Ver-

waltungsrat», so Testa. Sie verlange zudem nach periodisch transparenten Informationen aller involvierten politischen Gremien und der Öffentlichkeit, bis das Schiff wieder klar und sicher auf Kurs ist. «Wir alle bekennen uns zu einem Spital Oberengadin, allerdings sollen die Steuerzahler nur so viel Subventionen zahlen müssen, wie unbedingt notwendig», sagte er.

Wirtschaftlichkeit und Innovation

Für die Fraktion Die Mitte sprach Regula Cadalbert. «Da das Spital Oberengadin für die einheimische Wohnbevölkerung sowie auch für die Gäste die Gesundheitsversorgung im Tal erbringt, steht dessen Bedeutung, Wichtigkeit und Notwendigkeit ausser Diskussion», erklärte sie. Der Nachtragskredit werde die finanziellen Probleme des Spitals aber nicht lösen. Er ermögliche es dem Spital le-

diglich, seine Leistungen für eine bestimmte Zeit aufrechtzuerhalten. Die Situation in der Gesundheitsbranche sei herausfordernd. «Trotzdem darf von einem Spital Wirtschaftlichkeit und Innovationskraft erwartet und gefordert werden», sagte die Gemeinderätin. Sie ging auch auf die Situation mit der Klinik Gut ein: Gemäss der Mitte-Fraktion werden zwei Gesundheitsversorger mit einem zumindest teilweise überschneidenden Angebot langfristig im Oberengadin nur schwer bestehen können. «Gute Kooperationen und eine Abstimmung des medizinischen Leistungsangebots zwischen den regionalen Gesundheitsversorgern werden entscheidend dafür sein, dass das Spital Oberengadin seinen Zweck langfristig erfüllen kann, nämlich eine bedarfsgerechte, nachhaltige und wirtschaftliche Gesundheitsversorgung», so Cadalbert.

Alle Beteiligten seien jetzt in der Pflicht, ihr Möglichstes zu tun, damit die dringend notwendige Transformation des Spitals Oberengadin zeitnah definiert und umgesetzt werden könne.

«Es fehlt ein Bekenntnis»

Isabel Wenger von der Fraktion Next Generation bedankte sich bei der SGO für die zusätzlichen Informationen mit «aufschlussreichen Zahlen, die zeigen, wo die Weichen falsch gestellt wurden». Ihrer Ansicht nach fehlen aber konkrete Angaben zur Zukunft des Spitals. Wie sieht das Budget und somit ein weiterer zu erwartender Nachtragskredit nächstes Jahr und in den kommenden Jahren aus? Wie sieht die strategische Planung aus? Laut einem Bericht der Geschäftsprüfungskommission gibt es eine Fünfjahresplanung für den Status quo mit drei Szenarien: best – real – worst. Die Fraktion Next Generation verlangt Einsicht in diese Fünfjahresplanung.

«Das Wichtigste, und was fehlt, ist ein überzeugendes Bekenntnis zur Transformation», meinte Wenger und ergänzte: «Ein Wille zum Wandel, der darüber hinausgeht, Optionen zu prüfen, um sie dann zu verwerfen.» Es fehle die Gewähr, dass die Massnahmen, die der Lenkungsausschuss beschliesst, auch tatsächlich umgesetzt werden. Wohin die Transformation führt, bleibe weitgehend offen. Nur ein langfristig ausgeglichenes Jahresergebnis sei nachhaltig. «Wir fordern nachhaltige Massnahmen, die langfristig den Fortbestand eines qualitativ hochstehenden Spitals mit kompetenten Mitarbeitenden sichern», so die Gemeinderätin.

Ein klares Ergebnis

Nachdem Ralph Sattler im Namen der SGO die wichtigsten Zahlen und Fakten zum Spital Oberengadin präsentiert hatte (siehe Artikel unten), folgten verschiedenen Detailfragen der Gemeinderatsmitglieder, die sowohl Susanne Stallkamp, CEO SGO, als auch der Projektleiter ausführlich beantworteten. Am Ende beschloss der Gemeinderat einstimmig, den Nachtragskredit von 1 855 500 Franken zu gewähren und somit dem Antrag des Gemeindevorstands zu folgen. Der Beschluss ist dem fakultativen Referendum unterstellt.

Varianten für Kooperationen werden entwickelt

Der Stiftungsrat SGO hat entschieden, einen Transformationsprozess zu starten. Projektleiter Ralph Sattler präsentierte an der Gemeinderatssitzung St. Moritz am Mittwoch die aktuelle Lage und die nächsten Schritte.

FADRINA HOFMANN

Mit rund 380 Mitarbeitenden ist das Spital Oberengadin der grösste Ganzjahres-Arbeitgeber in der Region. Es bildet das Kernstück der Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin (SGO), zu der auch die Alterszentren Promulins und Du Lac, Spitex Oberengadin und die Beratungsstelle «Alter und Gesundheit» gehören. Das Spital stellt eine erweiterte Grundversorgung für das Oberengadin und die Südtäler sicher. Zwei aktuelle Leistungsvereinbarungen hat die SGO mit den Gemeinden. Dazu gehören die Pflegezentren und das Akutspital mit einem Betrag von 2,75 Millionen Franken. Der Jahresabschluss 2023 wies grosse Veränderungen gegenüber 2022 auf. So nahm der Betriebsrat



In Zukunft sollen weitere Kooperationen geprüft werden. Foto: Reto Stifel

ab, während der Personalaufwand sowie der Energieaufwand zunahm. Bereits 2023 leitete die SGO-Sparmassnahmen in Höhe von 1,2 Millionen Franken beim Spital ein. Dennoch lag das Jahresergebnis nach Entnahme/

Zuweisung des Organisationskapitals bei minus fünf Millionen Franken.

Neue Finanzierung wird geklärt

Ralph Sattler, Projektleiter Transformation SGO, stellte dem Gemeinde-

rat die Massnahmen für das Budget Spital 2024 vor. «Für das Jahr 2024 wurden durch die Geschäftsleitung verschiedene Performance-Massnahmen eingeleitet, um das Betriebsergebnis zu verbessern», sagte er. Das Ergebnis dieser Massnahmen: Einsparungen von 1,42 Millionen Franken.

Dennoch ist für das Spital-Budget 2024 mit einem negativen EBITDA von 630 000 Franken zu rechnen. Das Jahresergebnis liegt vor Entnahme des Organisationskapitals bei -5,3 Millionen Franken und nach Entnahme bei -2,3 Millionen Franken. Fakt ist, dass somit Abschreibungen und Zinsen für die Spitalliegenschaft durch die SGO nicht finanziert werden können. «Ziel der Transformation der SGO ist ein ausgeglichener EBITDA ab 2025», betonte Sattler. Die Klärung einer neuen Finanzierung der Spitalliegenschaft sei unumgänglich.

Am Ende entscheidet das Volk

Auf die Ziele der Transformation ging der Projektleiter näher ein. So soll die stationäre medizinische Grundversorgung im Oberengadin gesichert werden. Das künftige medizinische Leistungsangebot soll entwickelt und bewertet werden. Das Spital soll als

«Gesundheitshub Südbünden» sichergestellt werden. Und schliesslich ist die Erarbeitung einer Immobilienstrategie für die verschiedenen Liegenschaften der SGO vorgesehen. Zudem gibt es eine Taskforce Lenkungsausschuss mit acht Personen. «Es werden verschiedene Varianten entwickelt, diese beinhalten sowohl einen angepassten Status quo wie auch Kooperationsmöglichkeiten», erläuterte Sattler. Die finanzielle und qualitative Bewertung stehe noch aus. Erst mit dem Projektschlussbericht startet dann der politische Prozess.

Im politischen Prozess wird eine Botschaft zum Thema verfasst, Orientierungsversammlungen sind geplant und schliesslich kommt es zu den Abstimmungen an den Gemeindeversammlungen und im Gemeinderat. Am Ende geht es um die Frage: Was will sich die Gesundheitsregion Oberengadin leisten und worauf will sie verzichten? Oder anders gesagt: Welche Leistungen ist die Bevölkerung bereit zu zahlen, auch wenn sie nicht kostendeckend sind?

Was Gemeindevorstandsmitglied Prisca Anand bereits am Mittwochabend versicherte: «Wir verzichten nicht auf eine Gebärabteilung oder Kinderklinik.»

Dar üna vusch a las muongias

Il Museum da la Clostra Son Jon a Müstair metta sper

l'archeologia e l'istorgia da construcziun da nouv eir ün focus sülla vita e las prestaziuns da las muongias benedictinas da Son Jon. In lündeschdi passà es perquai gnüda inaugurada la nouva exposiziun «Vita interna. Las cellas baroccas da las muongias».

La Clostra Son Jon a Müstair esa greiv da batter a regard records. Tanter oter as tratta pro'l complex clostral in Val Müstair dal lö archeologic il plü important in Europa a regard il temp medieval tampriv. Implü as tratta pro Müstair d'üna da las clostras las plü veglias chi sun amo in funcziun in Svizra. E pro la Tuor Planta – ün'anteriura tuor d'abitat e da defaisa – as tratta da l'edifici

profan il plü vegl illas Alps, construi i'l deschavel tschientiner.

La prestaziun da las muongias

In quista tuor es daspö l'on 2003 eir dachasa il museum clostral, chi s'ha fin uossa impustüt focussà sün l'archeologia e l'istorgia da construcziun da la clostra. Quist'eivna es gnüda inaugurada üna terza culuonna tematica, la quala il museum vuol svilupper inavant d'ürant ils prossemes ons. «Las muongias sco talas nu d'eiran fin uossa preschaintas i'l museum, malgrà ch'ellas sun insè l'orma da quist lö ed üna part importanta da l'istorgia da Son Jon. Quai laina uossa müdar ed eir metter i'l focus sün biografias e las prestaziuns da diversas personalitads», ha dit Romina Ebenhöch, directura dal Museum clostral Son Jon, a l'avertüra da la nouva exposiziun in lündeschdi passà. Suot il nom «Vita interna. Las cellas baroccas da las muongias» dà l'exposiziun permanenta ün'invista illa vita persunala da diversas sours dad hoz e dad her, las qualas han pisserà cha la Clostra Son Jon sur-



Las cellas baroccas sun illa Tuor Planta. Il buonder pella nouva exposiziun ha eir pisserà ch'üna u l'otra sour es rivada in lündeschdi a l'avertüra ed a contemplar il prodot final.



fotografias: Martin Camichel

Arrandschamaints

Inscunter tanter Kathak e l'Engiadina

Scuol In sonda saira, ils 29 gën, ha lö ün inscunter tuottafat particular illa baselgia refuormada da Scuol. A las 20.30 s'inscuntran ballarins da Kathak cun musicists indigens. Ils sots classics dal nord da l'India as vezza normalmaing be in grondas citads. Pequai es quist inscunter, tenor l'organisatura Sabina Eglin, ün evenimaint special in Engiadina Bassa.

Kathak es ün sot classic dal nord da l'India chi'd es naschü i'ls taimpels da Hindustan. Cun quist sot muossaivan musicantas e musicants, ballerinas e ballerins e poetas e poets l'istorgia dals Dieus da maniera visibla. Uschè es il sot rivà eir illas cuorts dals gronds chastels. L'organisatura Sabina Eglin es suvent in Engiadina ed ella ha imprais il sot ed il movimaint Kathak in India.

Dal 2018 ha ella fundà la Kathak Kala Kendra Switzerland e maina quista tradiziun da l'India in novs. lös. A Scuol d'essan la ballarina Swati Sinha ed ils ballarins Guru Pandit Rajendra Gangani e Deodatt Persaud tanter oter eir interpretar chanzuns rumantschas cun accumpognamaint dals musicists indigens Cinzia Regensburger, Alexander Curtius e Mischa Weiss. Sco cha Sabina Eglin quinta, dess nascher pro quist inscunter ün discuors tanter las regiuns, ingio cha'ls artists taidlan e dan resposta in lur möd e d'ürant la sairada vegnan confruntadas differentas culturas, differentas linguas e differentes stils da musica ün cun tschel. L'arrandschamaint particular illa baselgia refuormada da Scuol cumainza a las 20.30. (nba)

Vernissascha da Jolanda Zürcher

Ardez In sonda, ils 29 gën, ha lö la vernissascha da l'exposiziun da Jolanda Zürcher i'l Hotel Alvetern ad Ardez. Ella preschainta illusiuns e purrets da tuottas sorts tradiziuns in Engiadina. Jolanda Zürcher es ün'artista paschiunada e pittura sias ouvas sün tailla da glin, sün palperi o sün tapeta. Il plü jent pittura ella fatschas e persu-

nas in acziuna. D'ürant ils prossemes mais preschainta l'artista da Scuol sias plü novas ouvas i'l Hotel Alvetern ad Ardez. La vernissascha ha lö in sonda da las 15.00 fin las 19.00. L'artista es preschainta e s'allegra sün mincha visita. (protr.)

www.jolillu.com

Imprender meglder rumantsch

das Brot	il paun / pan
das Kartoffelbrot	il paun d'ardöffels / pan da mailinterra
das Basler Brot	il paun / pan basilais
das St. Galler Brot	il paun / pan sangallais
das Dinkelbrot	il paun / pan da spelta
das Olivenbrot	il paun / pan cun olivas
das Schildbrötchen	la micha
das Toastbrot	il paun bastulo / pan brastuli
das Brötchen	il paunin / panin
das Gipfeli	il stüertin / stortin
das Weggli	il paunin / panin da lat
das Mohnbrötchen	il paunin / panin cun papaver

viva ils tschientiners e's po garnir fin hozindi cun tuot seis records.

Dal dormitori cumünavel a las cellas

Sco cha'l nom tradischa fingià, as rechatta la nouva exposiziun illas cellas originalas baroccas da las muongias. Quellas cellas as rechattan i'l seguond plan da la Tuor Planta e d'eiran gnüdas missas ad ir sün pretaisa da l'ovais-ch Ulrich da Cuira, perquai ch'el laiva schliar l'on 1638 il dormitori cumünavel. Uschè dess cun quist pass minchüna da las sours surgnir ün'aigna cella, voul dir ün'aigna chombrina. «Id es lura listess amo i ün pèr ons fin cha quellas cellas sun gnüdas fabbrichadas, nempè pür dal 1640 ed i'ls ons 1680/90. Pro las cellas d'hozindi illa Tuor Planta as tratta d'üna reconstrucziun our dal temp baroc», ha delcerà Romina Ebenhöch.

Quist pass dal dormitori cumünavel a las cellas ha però eir gnü per consequenza cha las sours survegnan las nots daplü sfera privata. In quist connex ha Romina Ebenhöch eir prelet ün citat da l'ovais-ch chi ha accentuà cha las sours das-chan be in cas urgaiants e necessaris – sco eir cun acconsentimaint da l'abadesa – laschar ün hom in lur cellas.

Las sours quintan lur istorgia

In tuot daja nouv da quellas cellas baroccas. La nouva exposiziun es fa-

brichada sù uschè cha minchüna tematisescha ün aspet da la vita monastica a Müstair. Uschè es eir üna da quellas cellas gnüda drizzada aint in möd istoric. Impustüt il pitschen let dà in ögl. Ils lets d'eiran be var 1,4 meter lungs – ma na perquai cha la glieud füss statta plü pitschna i'ls tschientiners passats. «Quai ha plütöst da chefar cul fat cha las muongias han dormi mez in sezzas. Implü nun hana dormi tras in üna tratta, dimpersè in duos fasas, chi d'eiran interruttas d'ün'urazchun vers las 03.00 la daman», uschea Romina Ebenhöch. Ün'ulteriura cella preschainta il convent da Müstair d'hozindi, chi's cumpuona amo dad ot sours.

Las sours benedictinas da Müstair vegnan però eir sves a pled illa nouva exposiziun. Uschè sun trais cellas dedicadas a l'istorgia persunala da las ot sours. Lur experiencias quintna a man d'üna intervista chi vain muossada sün moniturs. Las sours dan ün'invista in lur decisiun da gnir in clostra, davart lur minchadi davo la müraglia, ma eir davart lur relaziun culla cretta.

Quatter cellas raquintan dal passà

Las ulteriuras quatter cellas van lura plütöst i'l passà, tanter oter cun troclas, ingio cha las muongias tgnivan in salv lur pitschen possess privat. Implü vain eir preschantada la lunga istorgia da re-

chamar da las sours da Müstair. Uschè vaivna fingià il 19avel tschientiner ün agen logo per lur prodots, ün logo chi muossa la Clostra Son Jon.

Las cellas sco talas sün gnüdas dovradas fin aint pel 20avel tschientiner da las muongias. L'ultim servivna sco stanzas per las novizas, ma eir sco biblioteca o stanza da musica.

Ün duo renda visibel las sours

La nouva exposiziun «Vita interna. Las cellas baroccas da las muongias» es gnüda missa insembel da Romina Ebenhöch in collavuraziun cun la scenografa Claudia Schmauder, chi'd es fingià daspö la müdada dal museum illa Tuor Planta avant 20 ons respunsabla per la concepziun dal museum. Ella disch: «Romina ed eu lavurain fich stret insembel. Eu am vez ün pa sco traductura dal grond savair dals istorikers d'art e dals archeologs, ed eu prouv d'inscenar quai in möd inclegiantavel», ha dit Claudia Schmauder.

Sco cha quist duo da duonnas ha delcerà in lündeschdi passà, es l'avertüra da la nouva exposiziun be statta il punct da partenza a regard il nouv focus dal museum. Ellas han fingià divers progets illa pipeline, chi d'essan manar daplü glüm ill'istorgia e las vitas persunalas da las sours benedictinas da Müstair. Martin Camichel/fmr

Accepto il rendaquint ed il credit supplementer

Zuoz 38 votantas e votants haun visito in marcurdi saira la radunanza cumünala da Zuoz. La tractanda principela, il credit supplementer per la SGO, ho do andit per üna discussiun animada ed extaisa traunter las preschaintas ed ils

preschaints. Vuschs criticas chi sun da l'avis cha las istanzas respunsablas nun haun reuschieu d'eiran dad udir, ma eir vuschs chi espriman l'importanza dad ün ospidel regiunel cun sia spüerta per la populaziun indigena

ed ils giasts. Il cussagl cumünel vaiva dumando dad aderir a la dumanda da credit, ho al listess mumaint però eir invio dad inoltrer imsüras tar la fundaziun per eviter ün ulterier deficit in avegnir. La votaziun ho gieu lö cun scrutin. Cun 22 vuschs a 15 cuntra-vuschs tar ün'abstenziun ho la radunanza aderieu a la dumanda da credit.

Il rendaquint 2023 serra giò cun ün resultat allegraivel. Da la comunicaziun a las medias resulta, cha quist resultat ho da che fer culla buna disciplina da büdschet sur tuot ils decasteris e l'administraziun tar las expensas, ma surtuot cun entredgias d'impostas, chi sun considerabelmaing pü otas cu previsas. Il quint annual 2023 serra, cun sortidas ill'otezza da 13,3 milliuns francs ed entredgias da 13,35 milliuns francs cun ün suravaunz da raduond 48000 francs. Que zieva amortisaziuns ordinaras ed extraordinarias ill'otezza da totelmaing 2,06 milliuns francs. Pels 31 december 2023 dispuona la vschinauncha da Zuoz d'üna substanza finanziaela sauna sainza debits. Il cash-flow operativ, chi's cumpuona dal suravaunz da las entredgias, da las amortisaziuns e dals surports/retirs da las finanziaziuns specielas, s'amunta a 2,99 milliuns francs. La radunanza cumünala da Zuoz ho appruvo il rendaquint 2023 unanimamang. (cdm/pl)

Kulturförderung Graubünden. Amt für Kultur
 Promoziun da la cultura dal Grischun. Uffici da cultura
 Promozione della cultura dei Grigioni. Ufficio della cultura

Concurrenza per lavur culturala professionala 2024 (pitschens projects)

Il chantun Grischun publitgescha ina concurrenza per promover la lavur culturala professionala d'artistas e d'artists che han lur domicil dapi almain dus onns en il chantun Grischun u ch'èn colliads stretgamain cun il chantun Grischun u cun la cultura grischuna. Dumondas da project pon vegnir inoltradas per las suandantas spartas:

art applitgà – art figurativ – istorgia & memoria – litteratura – musica – saut – teater

Per scolaziuns subvenziunablas tenor la lescha davart las contribuziuns da scolaziun (lescha da stipendis) na vegnan pajads nagins stipendis en il rom da questa concurrenza.

Il termin d'annunzia dura fin **venderdi, ils 30 d'avust 2024** (data dal bul postal).

Ils documents d'annunzia sco er infurmaziuns survegnis Vus sut la suandanta adressa:
 Promoziun da la cultura dal Grischun,
 Gürtelstrasse 89, 7001 Cuira,
 +41 (0)81 257 48 00, info@afk.gr.ch,
 www.kfg.gr.ch



An was denkst du, wenn du das Wort «Sommer» hörst? An Hitze, Wasser und Sommerferien? Bald ist es ja so weit! Und ist dir schon einmal aufgefallen, dass auch die Natur im Sommer zur Ruhe kommt? Die Singvögel singen seltener und die Tiere im Wald verstecken sich im Schatten. Nur bei den Insekten denkt keiner an Ferien, denn jetzt gibt es für sie am meisten zu tun. Wir haben der Natur über die Schulter geschaut – viel Spass beim Lesen und Entdecken!

WISSEN

Bei den Vögeln kehrt Ruhe ein

Ist dir schon einmal aufgefallen, dass man im Sommer kaum noch Vögel singen hört? Das bedeutet aber nicht, dass es jetzt weniger Vögel gibt. Sie sind nur nicht mehr so laut. Die Reviere sind längst abgesteckt und die Brut beendet. Die meisten Vogeljungen sind jetzt schon gross und müssen nicht mehr gefüttert werden. Darum hört man die Singvögel viel weniger als noch im Frühling.



Tanzende Lämpchen in der Nacht

An warmen Sommerabenden kannst du im Garten oder im Wald manchmal viele kleine Lämpchen beobachten – die Glühwürmchen sind auf Partnersuche. Ihr leuchtendes Hinterteil entsteht durch ein Gemisch chemischer Stoffe in ihrem Körper. Glühwürmchen heissen übrigens eigentlich Leuchtkäfer.



Ganz schön brenzlig

Autsch! – schon wieder eine Brennnessel! Brennnesseln können ganz schön lästig sein. Spielst du mit deinen Freunden unbekümmert «Capitola» und spürst plötzlich wieder dieses heftige Brennen. Im Sommer stehen die Brennnesseln oft ziemlich dicht. Wie eine Mauer scheinen sie niemanden durchlassen zu wollen. Und genau das ist auch der Sinn der Sache. Mit ihren Brennhaaren vermeiden es die Pflanzen, gefressen zu werden. Für zahlreiche Käfer- und Schmetterlingsarten sind Brennnesseln überlebenswichtig, da sie ihre Eier nur auf Brennnesselblättern ablegen.



Ganz schön was los

Die Insekten geben ganz schön Gas im Sommer. Möchtest du die nachtaktiven Falter genauer betrachten? Dann kannst du sie mit einem Trick anlocken! Hänge eine Taschenlampe in etwa zwei Metern Höhe auf, und spanne dann ein weisses Tuch dahinter. Die Falter werden vom Licht angezogen und setzen sich auf das Tuch. Jetzt kannst du sie dir genauer anschauen. Anfassen solltest du sie aber nicht, denn davon können ihre zarten Flügel beschädigt werden.



Sponsored by famigros

DER Sommer Kindiffaunts

HEUTE ZUM THEMA
DIE NATUR IM SOMMER

KREATIVITÄT

Brennnesselsuppe

Die Brennnessel schmerzt nicht nur, sie ist auch ein altes Heilkraut und enthält viele Vitamine und Mineralstoffe. Und sie schmeckt sogar! Probiere doch mal unser Rezept für Brennnesselsuppe. Zum Sammeln der Pflanzen ziehst du am besten Arbeits- oder Gummihandschuhe an.



Das brauchst du für ca. vier Personen:

- 2 grosse Hände voll frischer Brennnesselblätter
- 1 Kilo Kartoffeln
- 2 Zwiebeln
- 4 Knoblauchzehen
- 1 Liter Gemüsebouillon
- Öl, Salz, Pfeffer, Zitronensaft, Rahm

Und so gehts:

Zupfe die Brennnesselblätter von den Stielen (Gummihandschuhe!) und roll kräftig mit dem Wallholz darüber. So gehen die Brennhaare kaputt und du kannst die Blätter nun auch mit blossen Händen anfassen. Wasche die Brennnesselblätter gründlich und schäle die Kartoffeln. Würfle Zwiebeln und Kartoffeln und hacke den Knoblauch. Brate die Zwiebeln in Öl an und gib den Knoblauch dazu, brate die Kartoffeln kurz mit. Giesse nun die Bouillon dazu und lass die Suppe 10 Minuten kochen. Am Schluss gibst du die Brennnesselblätter hinein und lässt sie kurz ziehen. Jetzt kannst du die Suppe pürieren und mit Rahm, Salz, Pfeffer und einem Spritzer Zitronensaft abschmecken. Guten Appetit!

SPASS

Was ist die gefährlichste Jahreszeit? – Der Sommer: Die Sonne sticht, die Salatköpfe schiessen, die Bäume schlagen aus und der Rasen wird gesprengt.





Herdenschutzhund Colombo hat mit seinem Bruder Cello an der Prüfung teilgenommen. Aus der Ferne wurden sie und vier weitere Hunde von der Prüfungsleitung beobachtet.

Fotos: Imke Marggraf

Prüfung bestanden: Herdenschutzhunde gehen offiziell in den Einsatz

Was muss ein Hund können, wenn er eine Alp schützen soll? Das legt künftig der Kanton fest. Bis anhin war dies Sache des Bundes. In diesen Wochen werden die Junghunde auf ihre Einsatzfähigkeit geprüft. So auch in Südbünden.

Es ist 8.30 Uhr an einem sonnigen Morgen. Auf der Alp Somodoss oberhalb von Poschiavo springt ein Mann über eine Trockenmauer. Er nähert sich einer Gruppe von Tieren, die unter einem Baum ruhen. Der Mann setzt sich auf einen Stein, beobachtet die Tiere aus den Augenwinkeln. Steht wieder auf, geht weiter. Dann kehrt er um; diesmal führt er einen Hund mit sich, einen Jagdhund. Wieder geht es auf die Tiere zu. Es ist eine Schafherde. Vor den Schafen steht Colombo. Colombo schaut zu dem Mann, schaut zu dem Jagdhund. Schaut zu den Schafen. Dann führt er die Schafe hinüber zu einer Wiese. Und bleibt dabei ganz ruhig. Was Colombo nicht weiss: Jede seiner Bewegungen wird aufgezeichnet. Er trägt einen Sender um den Hals, genau wie die fünf Schafe seiner Testherde. Die GPS-Signale ergeben ein Bewegungsdiagramm. Und das wird sich jemand später ganz genau ansehen.

Damit nicht genug: Die Sache mit dem Mann und dem Hund ist auch per Handkamera gefilmt worden. Jenny Dornig nimmt an diesem Morgen auf der Alp Somodoss alles akribisch auf, was Colombo tut. Vor allem aber interessiert sie, was er sein lässt: «Er verhält sich korrekt, ist herdentreu.»

Colombo ist ein zweijähriger Montagne de Pyrénées. In einem über 24 Stunden andauernden Test muss er beweisen, dass er seine Aufgabe als HSH (Herdenschutzhund) beherrscht. Am Vortag hatte Ausbilder Tim Marchesi den Schutzhund mit fünf Schafen aus seiner Herde auf der Alp platziert. Eine Alp, die der Hund nicht kennt – so will es das Reglement. Von da an war Colombo auf sich allein gestellt. Zum ersten Mal musste er die Herde selbständig bewachen – auch in der Nacht. Das hat seinen Grund.

Wachsamkeit und Gelassenheit

Auch im Puschlav gibt es Nachweise von Grossraubtieren. Im Rügiul-Rudel leben mindestens vier Wölfe, nachdem ein Tier im vergangenen Winter im Rahmen der neuen Regulierung entnommen wurde. Tim Marchesi Schafherde zählt

aktuell 420 Tiere. Ganz allein kann Colombo diese nicht schützen. Das wird auch nicht nötig sein, denn bei Marchesi gibt es noch mehr Hunde: «Sie sind meist zu dritt unterwegs. Wobei ich die Rudel immer wieder einmal anders mische. Das ist wichtig, damit sie sich auch an einem neuen Ort eingewöhnen können», erzählt der Züchter und Ausbilder.

Nächste Aufgabe: «Übung ausserhalb», das heisst, Wechsel an einen anderen Ort, etwa einen Waldweg. Dort lässt der Mann von vorhin plötzlich einen Regenschirm aufspringen, schliesslich gar einen Luftballon zerplatzen. Colombo zuckt kurz, dreht sich um, geht dann augenscheinlich seelenruhig weiter.

Der Mann heisst Micha Schweingruber und ist Figurant. Die Frau mit der Kamera ist Jenny Dornig. Beide sind 4,5 Stunden aus dem Unterland angereist, um in Südbünden die Hunde zu prüfen. Die beiden arbeiten für die Agridea, welche vom Bund für diese Aufgabe mandatiert worden ist. Noch, möchte man sagen. Denn mit dem neuen Jagdgesetz wird der Herdenschutz ab 2025 neu geregelt – kantonale. Zur Finanzierung der Herdenschutzmassnahmen, damit auch der Zucht, was die Ausbildung und Prüfung der HSH angeht, ist allerdings offen. Daher hat Züchter Marchesi aktuell noch keinen neuen Wurf geplant. Trotzdem lässt er sich zum Prüfer aus-

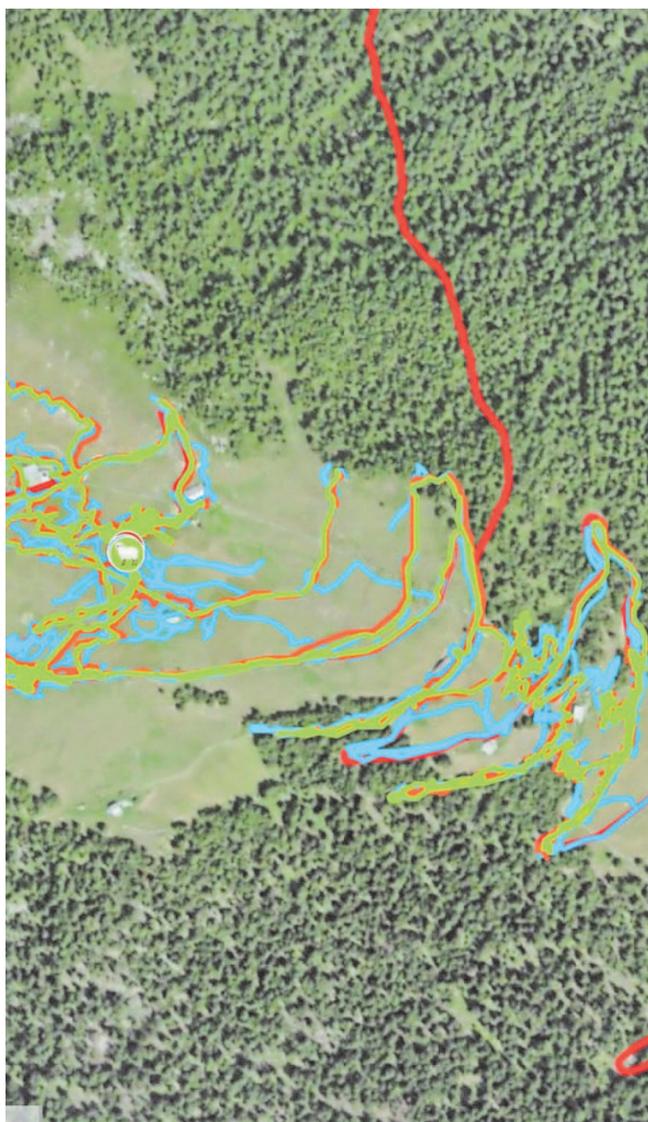
bilden, denn: «Es muss ja qualifiziertes Personal in Graubünden da sein. Auf Dauer können die Prüfer auch nicht immer so weit anreisen.»

Schweizweit 77 Hunde geprüft

Colombo ist nicht der einzige Hund, der heute geprüft wird. Sein Bruder Cello ist ebenso dran wie vier weitere. Im ganzen Land sind es im Frühjahr 77 Hunde gewesen, so Ueli Pfister von der Agridea. Der Aufwand ist gross: Jeder der Kandidaten muss an einem anderen Ort platziert werden, stets darf der Halter über 24 Stunden keinen Kontakt zu seinem Hund haben. Vorgängig ist zu organisieren, welches Tier wo stehen soll; immer jeweils mit sei-

ner kleinen Testherde, versteht sich. Das heisst: rauf und runter vom Tal auf die Alp, wieder hinab, wieder rauf. Der Zeitplan ist eng, die Wege weit für die Landwirte; ein Halter aus Ramosch sagte für diesen Termin bereits ab.

Dornig und Schweingruber machen sich an die Zusammenstellung der Daten. Der Figurant protokolliert seine Beobachtungen; die Prüfungsleiterin lädt die Filme hoch zur Kommission der Agridea. Auch der Plantahof möchte später wissen, wie die Tiere abgeschnitten haben. Das Ergebnis kommt zwei Wochen später. Colombo hat seine Sache gut gemacht. Sein Bruder Cello auch. Nun gehen sie geprüft in die Sömmerung. Imke Marggraf



Die Hunde mussten während der Prüfung ein GPS-Halsband tragen.



Django entwickelt sich gut

«Unser» Django ist nun schon knapp neun Monate alt und wiegt 40 Kilo. Züchter Tim Marchesi freut sich über die Entwicklung des jungen Pyrenäenberghundes. Die Leserschaft der EP/PL hatte im vergangenen Oktober den Namen für den Rüden ausgesucht. Deshalb berichtet die EP/PL von Zeit zu Zeit, wie Django sich entwickelt und ob er den Anforderungen eines Herdenschutzhundes genügt. (ima)

Foto: Imke Marggraf

Info-Seite Engadiner Post

Notfalldienste

medinfo-engadin.ch

Ärzte-Wochenendeinsatzdienst

Falls der Haus- oder nächste Ortsarzt nicht erreichbar ist, stehen im Notfall folgende Ärzte zur Verfügung:

Samstag bis Sonntag, 29. - 30. Juni
Region St. Moritz/Silvaplana/Sils
 Samstag, 29. Juni
 Dr. med. S. Compagnoni Tel. 081 833 14 14
 Sonntag, 30. Juni
 Dr. med. L. Kaestner Tel. 081 833 14 14

Region Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz/Cinuoschel
 Samstag, 29. Juni
 Dr. med. L. Monasteri Tel. 081 833 34 83
 Sonntag, 30. Juni
 Dr. med. L. Monasteri Tel. 081 833 34 83

Region Zernez, Scuol und Umgebung
 Samstag, 29. Juni
 Dr. med. I. Zürcher Tel. 081 864 12 12
 Sonntag, 30. Juni
 Dr. med. I. Zürcher Tel. 081 864 12 12
 Der Dienst für St. Moritz/Silvaplana/Sils und Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz dauert von Samstag, 8.00 Uhr, bis Montag, 8.00 Uhr.

Wochenenddienst der Zahnärzte
 Telefon 144

Notfalldienst Apotheken Oberengadin
 Telefon 144

Rettungs- und Notfalldienste

Sanitätsnotruf Telefon 144
 Hausärztlicher Bereitschaftsdienst
 St. Moritz, 24 h Tel. 081 833 14 14
 Hausärztlicher Bereitschaftsdienst Scuol und Umgebung, 24 h Tel. 081 864 12 12
 Schweizerische Rettungsflugwacht
 Rega, Alarmzentrale Zürich Telefon 1414

Spitäler

Klinik Gut, St. Moritz Tel. 081 836 34 34
 Samedan Spital OE Tel. 081 851 81 11
 Scuol Tel. 081 861 10 00
 Sta. Maria, Val Müstair Tel. 081 851 61 00

Dialyse-Zentrum Spital OE, Samedan

Dialysestation direkt Tel. 081 851 87 77
 Allgemeine Nummer Tel. 081 851 81 11

Opferhilfe

Notfall-Nr. Tel. 081 257 31 50

Tierärzte

Clinica Alpina, Tiermedizinisches Zentrum
 7550 Scuol (24 Std.) Tel. 081 861 00 88
 7505 Celerina (24 Std.) Tel. 081 861 00 81

Dres. med. vet. Wüger Charlotte und Caviezel-Ring Marianne, Scuol Tel. 081 861 01 61
 Pratcha Veterinaria Jaura, Müstair Tel. 081 858 55 40

Auto-Pannenhilfe und Unfalldienst Engadin und Südtäler

Castasegna-Sils Tel. 081 830 05 91
 Julier-Silvapl.-Champfèr Tel. 081 830 05 92
 Champfèr-St. Moritz Tel. 081 830 05 93
 Celerina-Zuoz, inkl. Albulas und Bernina bis Hospiz Tel. 081 830 05 94
 S-chanf-Giarsun inkl. Flüela- und Ofenpass bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 96
 Guarda-Vinadi Tel. 081 830 05 97
 Samnaun Tel. 081 830 05 99
 Val Müstair bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 98
 Puschlav-Bernina Hospiz Tel. 081 830 05 95

Selbsthilfegruppen

Al-Anon-Gruppe Engadin
 (Angehörige von Alkoholikern) Tel. 0848 848 843

Anonyme-Alkoholiker-Gruppe OE
 Auskunft Tel. 0848 848 885

Lupus Erythematodes Vereinigung
 Schweizerische Lupus Erythematodes Vereinigung
 Selbsthilfegruppe Region Graubünden
 Auskunft: Barbara Guidon Tel. 081 353 49 86
 Internet: www.slev.ch

Parkinson
 Infos: Daniel Hofstetter, Pontresina
 E-Mail: hofidek@bluwin.ch Tel. 081 834 52 18

VASK-Gruppe Graubünden
 Vereinigung Angehöriger von Schizophrenie-/
 Psychisch-Kranken, Auskunft: Tel. 081 353 71 01

Veranstaltungshinweise

www.engadin.ch/de/events
 www.scuol.ch/Veranstaltungen
 www.stmoritz.com/directory/events,
 «Allegra», «Agenda da Segl» und
 www.sils.ch/events

Anzeige



Wochentipp.

Pontresina
 piz bernina engadin

Bernina Ultraks

Über Stock und Stein und über die Gletscher laufen die Trailrunner:innen des Bernina Ultraks. Am Freitag, 5. Juli, geht es beim Go Vertical hinauf auf den Piz Languard. Am Samstag, 6. Juli, stehen sowohl der Gletschermarathon als auch die kürzeren Strecken Corvatsch und Steinbock auf dem Programm.
 bernina.ultraks.com

Auftakt der Sommeredition von Viva la Via

Am Donnerstag, 4. Juli ab 16.00 Uhr, wird das Flanieren zwischen dem Hotel Maistra 160 und dem Museum Alpin zelebriert. Das bunte Programm verspricht Lebensfreude pur: Clowntheater mit Malo, Gitarrenmusik von Oliver Jam und Sgraffito-Workshop präsentiert von Pontresina Cultura. Weitere Flanierabende: 18. Juli, 1. und 18. August.
 pontresina.ch/vivalavia

Open Doors - Architektur für alle

Am Samstag und Sonntag, 29. und 30. Juni von 10.00 bis 18.00 Uhr, kann ein Blick hinter die Fassaden von über 80 herausragende Bauten geworfen werden. Architekt:innen und Expert:innen vermitteln dort Hintergrundinformationen zu diesen Gebäuden.
 opendoors-engadin.org

pontresina@engadin.ch | www.pontresina.ch



Beratungsstellen

Beratungsstelle Alter und Gesundheit
 Suot Staziun 7 - 9, CH-7503 Samedan
 alter-gesundheit-oberengadin.ch Tel. 081 850 10 50
 info@alter-gesundheit-oberengadin.ch

Beratungsstelle Schuldenfragen
 Steinbockstrasse 2, Chur Tel. 081 258 45 80

BIZ / Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung für Jugendliche und Erwachsene
 Samedan, Plazzet 16 Tel. 081 257 49 40
 Scuol, Stradun 403A Tel. 081 257 49 40
 Poschivo, Via Spultri 44 Tel. 081 257 49 40

Beratungszentrum-gr.ch Chesa Ruppanner
 Alimenterhilfe / Budgetberatung: Beratung im Alimenter-schuldenfall, Inkasso ausstehender Alimenter, Gesuch um Bevorschussung der Unterhaltsbeiträge, Erstellung von Budgets, Schuldenberatung / www.beratungszentrum-gr.ch
 Quadratscha 1, 7503 Samedan Tel. 076 215 80 82

CSEB Beratungsstelle Chüra
 Pflege und Betreuung, Sylvia Parth, Via dals Bogns 323,
 Scuol, beratungsstelle@cseb.ch Tel. 081 864 00 00

Ergotherapie
 Rotes Kreuz Graubünden, Samedan Tel. 081 852 46 76

Heilpädagogischer Dienst Graubünden
 Heilpädagogische Früherziehung
 - Engadin, Val Müstair, Samnaun, Puschlav, Bergell
 Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85

Psychomotorik-Therapie
 - Oberengadin, Bergell, Puschlav
 Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85
 - Unterengadin, Val Müstair, Samnaun
 Regionalstelle Scuol, Chasa du Parc Tel. 081 860 32 00

Schul- und Erziehungsberatungen
 - St. Moritz, Samedan, La Punt, Zuoz, S-chanf
 ladina.costa@avs.gr.ch; 081 257 58 56
 - Sils, Silvaplana, Celerina, Pontresina, Bever
 sabina.troisio@avs.gr.ch; 081 257 63 32
 - Zernez, Scuol, Valsot, Samnaun, Val Müstair
 dominic.baumgartner@avs.gr.ch; 081 257 65 94

Mediation
 Professionelle Vermittlung und Unterstützung in privaten oder öffentlichen Konflikten: Lic. iur. Charlotte Schucan, Zuoz
 schucan@schucan-wohwend.ch Tel. 081 850 17 70

Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden
 Kinder- und Jugendpsychiatrie, Engadin und Südtäler, Cho d'Punt 11, Samedan
 W. Egeler, F. Pasini, M. Semadeni Tel. 081 850 03 71

Krebs- und Langzeitranke
 Verein Avegnir: Beratung für Krebsranke und Nahestehende
 F. Nughes-Dietrich (OE, Bergell, Puschlav) Tel. 081 834 20 10
 R. Schönthaler (UE, Münstertal) Tel. 076 459 37 49

Krebsliga Graubünden: Beratung, Begleitung und finanzielle Unterstützung für krebsranke Menschen.
 Persönliche Beratung nach telefonischer Vereinbarung.
 info@krebssliga-gr.ch Tel. 081 252 50 90

Elternberatung SGO
 Judith Sem Tel. 075 419 74 45
 Tabea Schäffli Tel. 075 419 74 44
 Sylvia Kruger Tel. 075 149 74 40
 elternberatung@spital.net

Opferhilfe, Notfall-Nummer Tel. 081 257 31 50

Palliativnetz Oberengadin
 info@palliativnetz-oberengadin.ch
 Koordinationsstelle Spitex OE Tel. 081 851 17 00

Prevento, Pflege, Begleitung, Betreuung
 Engadin, engadin@prevento.ch Tel. 081 864 91 85
 Chur, engadin@prevento.ch Tel. 081 284 22 22

Private Spitex
 Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land.
 Betreuung, Haushalt und Pflege zu Hause Tel. 081 850 05 76

Private Spitex und mit Krankenkassen
 Häusliche Pflege und Betreuung durch spezialisierte Fachkräfte
 GRAUBÜNDEN-PFLEGE; Vers Mullins 27;
 7513 Silvaplana; Tel. 079 902 00 99;
 graubuendenpflege@hin.ch

Procap Grischun Bündner Behinderten-Verband
 Beratungsstelle Engadin/Südtäler Tel. 081 253 07 88
 Quadratscha 1, Samedan, Do 8-11.30, 13.30-17.00 Uhr

Pro Infirmis
 Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige: Cho d' Punt 57, 7503 Samedan
 R. Pohlschmidt, G. Fischer-Clark Tel. 058 775 17 59/60
 Bauberatung: roman.brazerol@bauberatungsstelle.ch

Pro Junior Grischun
 Engadin'Ota Tel. 081 826 59 20
 engadinota@projunior-gr.ch
 Engiadina Bassa Tel. 081 856 16 66

Pro Senectute
 Oberengadin: Via Retica 26, 7503 Samedan 081 300 35 50
 Engiadina Bassa: Suot Plaz, 7542 Susch 081 300 30 59

RAV, Regionales Arbeitsvermittlungszentrum
 A l'En 4, Samedan Tel. 081 257 49 20
 Rechtsauskunft Region Oberengadin
 Am 1. Samstag im Monat, von 10.00 bis 11.00 Uhr,
 in St. Moritz (Altes Schulhaus, Piazza da Scoulta)

REDOG Hunderrettung 0844 441 144
 Kostenlose Vermisssuche mit Hunden

Regionale Sozialdienste
 Oberengadin/Bergell: Sozial- und Suchtberatung;
 Flüchtlingsberatung Status S
 Franco Albertini, Nicolò Nussio, Marina Micheli, Daniela Burri
 Giullia Dietrich, Carlotta Ermacora Tel. 081 257 49 10
 A l'En 1a, Samedan

Bernina: Sozial- und Suchtberatung;
 Flüchtlingsberatung Status S
 Franco Albertini, Carlotta Ermacora,
 Marina Micheli Tel. 081 257 49 11
 Via da Spultri 44, Poschivo

Unterengadin/Val Müstair: Sozial- und Suchtberatung
 C. Staffelbach, S. Caviezel, D. Burri Tel. 081 257 64 32
 Stradun 403 A, Scuol

Rotkreuz-Fahrdienst Ober- und Unterengadin
 Montag bis Freitag, 8.30-11.30 Uhr Tel. 081 258 45 72

Alzheimer Graubünden
 Beratungsstelle Oberengadin, Franzisca Zehnder,
 Tel. 079 193 00 71
 Beratungsstelle Unterengadin, Corina Isenring,
 Tel. 077 451 90 38
 c/o Pro Senectute Südtäler, Via Retica 26, 7503 Samedan

Spitex
 Oberengadin: Via Suot Staziun 7/9,
 Samedan Tel. 081 851 17 00
 CSEB Spitex: Via dal Bogns 323, Scuol
 spitex@cseb.ch Tel. 081 861 26 26

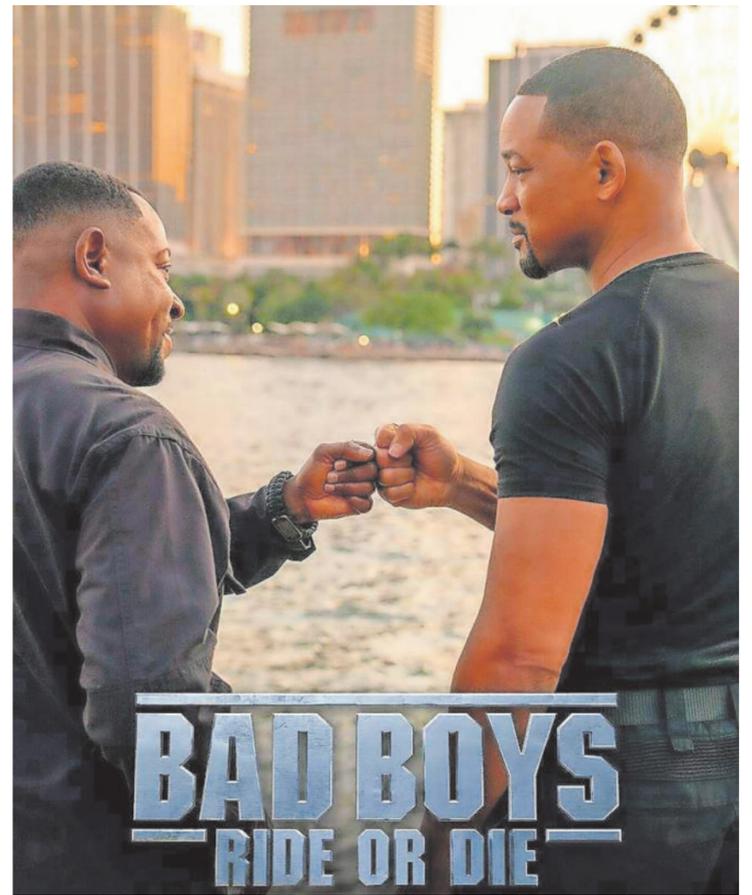
Stiftung KIBE Kinderbetreuung Oberengadin
 Geschäftsstelle Tel. 081 850 07 60
 www.kibe.org, E-Mail: info@kibe.org

Systemische Beratung/Therapie für Paare, Familien und Einzelne DGSF/systemis.ch
 Rita Jenny, Sotvi, 7550 Scuol Tel. 081 860 03 30

TECUM
 Begleitung Schwerverkranker und Sterbender
 www.tecum-graubuenden.ch
 Koordinationsstelle Oberengadin Tel. 077 261 08 82
 info@tecum-graubuenden.ch, Infos: www.engadinlinks.ch/soziales

Kinotipp

Scala Cinema St. Moritz, +41 (0)79 423 48 07, www.scala-cinema-stmoritz.ch



Bad Boys: Ride or Die

In diesem Sommer kommen die beliebtesten Bad Boys der Welt mit ihrer kultigen Mischung aus halsbrecherischer Action und schrägem Humor zurück. Aber dieses Mal

sind es die Draufgänger von Miami, die auf der Flucht sind.

Scala Cinema St. Moritz Sa., 29. Juni, 17.00 Uhr
 So., 30. Juni, 16.00 Uhr



Alles steht Kopf 2

Dieser Sommer wird hochemotional! In ALLES STEHT KOPF 2 gibt es ein Wiedersehen mit Riley und ihren irrwitzigen Emotionen – die bisweilen ein ganz schönes Chaos anrichten können. Allerdings ist die kleine Riley nun eine Teenagerin und steht kurz vor ihrem Eintritt in die Highschool. Nichts ist mehr so, wie es war, und auf einmal tauchen neue Besucher in ihrem Kopf auf: zu Freude, Wut, Kummer, Angst und Ekel gesellt sich eine Gruppe neuer Emotionen, die im Hauptquartier in Rileys Kopf alles gehörig durcheinanderwirbelt: Zweifel ist die erste neue Emotion, die sich ankündigt. Sie wird alles im Hauptquartier (und darüber hinaus) auf den Kopf stellen.

Zweifel ist ein absolutes Energiebündel und sorgt mit Begeisterung dafür, dass Riley auf alle möglichen negativen Szenarien vorbereitet ist. Während Angst sich mit existierenden Problemen auseinandersetzt, richtet Zweifel den Fokus auf Schwierigkeiten, die eventuell kommen könnten.

Neid mag klein sein, aber sie weiss genau, was sie will. Sie ist ständig eifersüchtig auf alles, was alle anderen haben, und sie scheut sich nicht davor, dauernd darüber zu klagen.

Scala Cinema St. Moritz Sa., 29. Juni, 20.00 Uhr
 So., 30. Juni, 19.00 Uhr

Tradition der St. Moritzer Kurkonzerte lebt weiter

Die traditionelle Kur- und Salonmusik erlebt in St. Moritz eine Neuauflage. Unter dem Titel «Music Mondaine» wird im Sommer und Herbst ein äusserst abwechslungsreiches Programm von Klassik über Chansons bis zur Unterhaltungsmusik geboten.

JON DUSCHLETTA

Kurkonzerte hätten in St. Moritz eine fast so alte Tradition wie der Tourismus selbst. Dies sagte Gemeindepräsident Christian Jott Jenny anlässlich des Eröffnungskonzerts der diesjährigen Kurkonzerte und gleichermassen des Starts in eine neue Ära der Kur- und Salonmusik im Theatersaal des Hotel Reine Victoria.

Verantwortlich für die neue Kurkonzert-Reihe «Music Mondaine» zeichnen die drei Schweizer Pianisten, Sänger und Bandleader Raimund Wiederkehr, Andreas Joho und Samuel Zünd. Und die drei waren es auch, die den munteren und beschwingten Eröffnungabend musikalisch gestalteten. Sie würden sich nicht nur auf Traditionen berufen, hatte Jenny angekündigt, sondern sich auch immer wieder neu erfinden, genau so wie der Tourismus im Nobelkurort. Wiederkehr, Joho und Zünd kamen der gesetzten Vorgabe ihres Sängerkollegen Jenny gekonnt nach und boten dem dankbaren Publikum einen vielfältigen, beschwingten und äusserst humorvollen, zeitweilig gar frivol angehauchten Abend.

Keine Konkurrenz zu Pontresina

Die St. Moritzer Kurkonzerte, die jeweils um 11.00 Uhr im Belle Époque-Saal der



«Interlude from Liebeslieder Polkas» für fünf Hände, mit viel Schalk, gespielt von den Kuratoren und Musikern der St. Moritzer Kurkonzerte, Raimund Wiederkehr, Andreas Joho (v.l.) und Samuel Zünd (stehend). Foto: Jon Duschletta

Vic's Bar im Hotel Reine Victoria stattfinden, seien als Alternative und Abwechslung zu den Pontresiner Kurkonzerten, keinesfalls aber als Konkurrenz zu sehen, so Jenny. Letztere finden im Taiswald unter freiem Himmel statt und werden von der Camerata Pontresina bestritten.

St. Moritz bietet mit «Music Mondaine» eine Neuauflage der altbewährten Kurkonzerte mit vielen Abwechslungen: «Das Intendantentrio hat den roten Faden der Vergangenheit aufgenommen. Frei nach dem Motto: Klassische Werte aus der Vergangenheit, versetzt in die Gegenwart und leicht verändert, das ergibt Vielversprechendes für die Zukunft.»

Oder ist, wie ein Blick ins Programmheft verrät, ein Garant für gute Unterhaltung und überraschende Momente:

Neben den Kurkonzerten bewährter Ensembles aus der Region und darüber hinaus – beispielsweise sechs Konzerte des Ensembles «Clingiadina» mit Valeria, Sabrina und Werner Steidle, Rahel Trinkle, Heinz Sieber und Mariusz Danilewski – bietet das Programm auch drei sogenannte Outbreaks, welche allerdings jeweils bereits um 17.00 Uhr beginnen.

Am 20. Juli ist der Theatersaal des Hotel Reine Victoria die Bühne für die vergnügliche Operetten-Revue «Operettas in 20 Minuten», in welcher drei mehrstündige Operetten auf jeweils zwanzig Minuten «hinuntergebrochen» werden. Outbreak zwei zeigt am 27. Juli an gleicher Spielstätte das für junge Musikfans ab fünf Jahren geeignete Kinderkonzert «Peter, der Wolf und andere musizierende Tiere». Und weil aller guten Dinge drei sind,

findet am 4. August die Inszenierung des ersten Akts der Oper «Walküre» von Richard Wagner auf dem Vorplatz der St. Moritzer Kirche Eglise au Bois statt. Der dazu passende Titel: «Wald-Küre». Wie es sich für Kurkonzerte gehört, sind alle Konzerte kostenlos.

Piano, Stimme und Schreibmaschine

Zurück zum Eröffnungabend. Da haben Raimund Wiederkehr, Andreas Joho und Samuel Zünd ein Stück weit die Bandbreite der diesjährigen Kurkonzerte aufgezeigt. Mit viel Witz und Schalk haben sie sich gekonnt und augenzwinkernd durch die mondäne Welt von Chansons, leichter Klassik, Jazzstandards und Kabarett gespielt, damit für etwelche Lacher gesorgt – beispielsweise beim «Interlude from Liebeslieder Polkas» für Piano und fünf Hände oder

mit einem Stück mit Gesang, Piano und Hermes-Schreibmaschine – und gehörig Applaus geerntet. Und haben zum Schluss doch auch den Kollegen Jenny noch zu einem gemeinsamen Bühnenstück bewegen können.

Auch Christoph Bürge und Bettina Erni von der St. Moritz Tourismus AG hatten das Eröffnungskonzert mitverfolgt. Auf die Frage nach der Zusammensetzung der Zuhörerschaft sagte Bürge, dass die stilistisch aufgeweitete Bandbreite durchaus auch jüngere Generationen ansprechen könnte. «Wenn es sich herumspricht, dass die Konzerte nicht nur im klassischen Bereich angesiedelt sind, sondern auch Chansons oder frivole Lieder zum Repertoire gehören, dann spricht das sicher mehr Leute an. Die Kurkonzerte sollen explizit auch generationenübergreifend funktionieren.» Und Erni fügte an, dass der gewählte Konzertsaal in der Hotelbar Unterhaltung und geselliges Treffen kombinieren liesse: «Ich bin überzeugt, dass diese Konzertreihe die Leute beflügelt und glücklich macht.» Die durchweg positiven Reaktionen des Premierenpublikums während des abschliessenden Apéros sollten ihr recht geben.

Zwischen Eröffnungskonzert und Apéro fand noch die thematisch passende Buchvernissage «Salonorchester in den Alpen» mit Ausführungen von Mirrella Carbone, Kurt Gritsch und Selma Mahlknecht statt. Das Buch beleuchtet die Tradition der Salonorchester ab den 1860er-Jahren und wurde in der EP/PL vom 11. April ausführlich vorgestellt.

Die nächsten Konzerte: Bis 30. Juni «Musica Nostalgica», 3. und 4. Juli Ensemble «Clingiadina», 5. bis 7. Juli Ensemble «Modestia». Jeweils um 11.00 Uhr im Belle Époque-Saal, Vic's Bar im Hotel Reine Victoria. Saisonprogramm und weitere Informationen unter: www.kurkonzerte-stmoritz.ch.

WUSSTEN SIE... ???

«Punt Hotta» – die Grenze zwischen dem Ober- und Unterengadin

Wer motorisiert mit dem Bike oder zu Fuss auf der linken Talseite des Engadins unterwegs ist, passiert die innerengadiner Grenze zwischen Ciuos-chel und Brail. Bemerkten tun dies aber nur die Wenigsten.

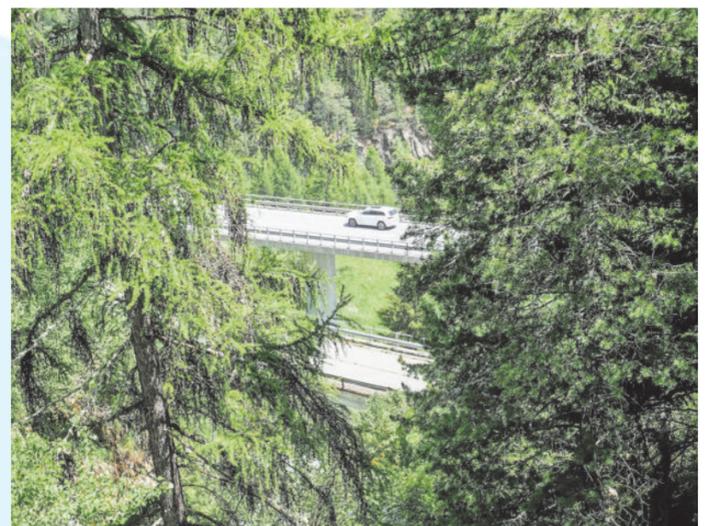
JON DUSCHLETTA

Es ist wie so oft bei Gemeinde- oder Regionsgrenzen ein Bergbach, der die Grenze zwischen dem Ober- und Unterengadin markiert, l'Ova da Punt Ota. Dieser Bach entspringt im Einzugsgebiet des 3229 Meter hohen Piz Vadret, des 3217 Meter hohen Piz Vadret Pitschen und des 3020 Meter hohen Piz Punt Ota mit dem Gletscher Vadret da Punt Ota dazwischen. Der wilde Bergbach fliesst durch die Val Punt Ota, weiter kurz vor Brail unter mittlerweile drei Brücken durch, um kurz darauf in den Inn zu münden.

Nach der Begrädigung der Engadinerstrasse fehlt dem Strassenverlauf zwischen Ciuos-chel und Brail die enge Kurve mit der ebenso engen Brücke über die Ova da Punt Ota. Die eigentlich namensgebende Brücke, die Punt Ota, liegt aber noch ein paar Meter höher, versteckt zwischen Bäumen und Sträuchern. Hier verlief laut dem 2005 veröffentlichten Buch zu den ländlichen Flur- und Weidenamen «Noms rurals da Zernez» die alte, historisch gewachsene Engadinerstrasse, früher auch Via Impe-



Blick von unten auf die grenzbildende Punt Ota bei Brail mit dem Gebirgsbach Ova da Punt Ota (links) und Blick von der eigentlichen Grenzbrücke auf die darunterliegenden Strassenbrücken der Engadinerstrasse.



Fotos: Jon Duschletta

riala genannt. Diese alte Engadinerstrasse führte talabwärts am Ospiz Chapella vorbei durch die Ortschaft Ciuos-chel, um dann wieder hochzusteigen, die Val Punt Ota zu überqueren, um dann vorbei an der altherwürdigen Kirche San Tumasch wieder in Richtung Brail abzufallen.

Laut den Zernez Buchautoren Dusch Regi, Jachen Curdin Toutsch und Peider Guidon soll damals, nahe der Kirche von Brail auch ein Zollhaus gestanden haben. Vor 60 Jahren, 1964, wurde die vormalige Brücke Punt Ota durch eine neue Holzbrücke ersetzt und eingeweiht. Frühere lateinische und ro-

manische Begriffe für diese Grenzbrücke lauteten: «Pons altus», «super Pontem Altum Engadina Superioris» oder auch «Punt Hotta».

Übersetzt steht Punt Ota für hohe Brücke und hat ganz offensichtlich auch den umliegenden Gebieten den Namen gegeben: der Alp und der Fuorcla Punt Ota, dem God Punt Ota, der Ova Punt Ota, dem Piz und dem Vadret Punt Ota, den umliegenden Wiesen (Prada Punt Ota) oder eben der Val Punt Ota. Die Strasse von Ciuos-chel nach Brail existiert übrigens noch heute als besserer Feldweg. Dazu passt auch die Gewichtslimite von neun Tonnen für die heutige

Punt Ota. Im Jahre 1851 erhielt Graubünden eine neue, moderne Gerichtsordnung mit Kreisen. So wird im Historischen Lexikon der Schweiz erwähnt, dass die Grenze zwischen den Gerichtsgemeinden Oberengadin und Sur Tasna, der Gerichtsgemeinde des oberen Teils des Unterengadins eben hier an der Ova Punt Ota lag. In der Zeitschrift für Bündner Geschichte, Landes- und Volkskunde «Bündnerisches Monatsblatt» vom September 1942 wurde die Einteilung des alten Graubünden in die Bünde, Hochgerichte und Gerichtsgemeinden veröffentlicht. Demnach war die Grenzbrücke Punt Ota über Jahr-

hunderte eine wichtige politische Grenze im Engadin. So soll die Punt Ota auch schon im Jahr 916 bei der Aufteilung des Engadins die Grenze zwischen dem Herzogtum Schwaben und der Vinschgauer Grafschaft Endena gebildet haben.

Wer aber heute an der Punt Ota bei Brail steht und die uralte Geschichte dieses Ortes nicht kennt, wird sich der historischen Relevanz dieser Holzbrücke nicht gewahr. Es fehlt bis auf die Höhenangabe von 1650 Metern über Meer schlicht jeglicher Hinweis auf Geschichte und Bedeutung der Punt Ota, der «super Pontem Altum Engadina Superioris». Eigentlich schade.



Informationsmagazin La Punt Chamues-ch wird weitergeführt



La Punt Chamues-ch Aus den Verhandlungen des Gemeindevorstandes vom 19. Juni. **Baugesuche:** Die ARO und die Repower AG unterbreiten ein Gesuch zur Integration der Schmutzwasserleitung in den neuen ARO-Verbandskanal. Das Abwasser von La Punt soll nach dem bestehenden Regenbecken neu direkt zum entlang des Inns verlaufenden ARO-Verbandskanal geführt werden. Weil sich die Parzellen 139, 837, 878 und 887 ausserhalb der Bauzone befinden, war das ordentliche BAB-Verfahren einzuleiten. Dies mit einer positiven Stellungnahme seitens der Gemeinde und in Koordination mit der vorzunehmenden öffentlichen Ausschreibung. Nachdem keine Einsprachen eingegangen sind, beschliesst der Vorstand, das Gesuch mit der folgenden Auflage zu genehmigen: Die BAB-Bewilligung des Amtes für Raumentwicklung Graubünden vom 29. Mai 2024 bildet einen integrierenden Bestandteil der Baubewilligung.

Arbeitsvergabe Multisammelstelle La Punt: Im Zusammenhang mit der Multisammelstelle und der Parkplatz-

anlage auf Parzelle Nr. 896 wird folgende Arbeitsvergabe vorgenommen: Schreinerarbeiten Abfallhaus / offene Türen Schreinerei Salzgeber SA, La Punt Chamues-ch = 10766.75 Franken.

Magazin La Punt Chamues-ch Winter 2024/25: Das Magazin Sommer 2024 ist auf ein sehr gutes Echo gestossen und kostete schlussendlich CHF 39'680.-. Die nächste Ausgabe des Magazins Winter 2024/25 soll im November 2024 erfolgen. Eine erneute gedruckte Ausgabe kostet erneut rund 40000 Franken. Eine rein digitale Ausgabe liesse sich für rund 25000 Franken produzieren. Der Vorstand beschliesst, das Winter-Magazin 2024/25 ausführen zu lassen. Dies in gedruckter Form und mit einem Kostendach von 40'000 Franken. Peter Tomaschett ergänzt die bisherige Redaktion mit Urs Niederegger, Egzona Zyberaj und Denise Muchenberger.

Bike-Waschstation bei Colani Sport: Colani Sport unterbreitet eine Anfrage betreffend eine neue Bike-Waschanlage. Die seit 2013 von der Gemeinde zur Verfügung gestellte und von Colani Sport betriebene Bike-Wasch-Anlage war die

erste ihrer Art im Engadin. Sie wurde von Einheimischen und Gästen sehr gut angenommen und geschätzt. Nach über zehn Jahren ist die Anlage jedoch in die Jahre gekommen. Die Entwicklung hin zu immer mehr E-Bikes, die deutlich schwerer und unhandlicher sind, verlangt nach neuen Standards. So benötigen die schweren E-Bikes eine Auffahrrampe und die Waschanlage einen Ölabscheider, um den Umweltschutz zu gewährleisten. Ausserdem sollte das Waschergebnis deutlich effizienter sein. Es wird daher empfohlen, die bestehende Bike-Wasch-Anlage durch eine Veloclean Pro der Firma Wintersteiger zu ersetzen.

Der Vorstand beschliesst, die neue Bike-Waschanlage zu erwerben. Dies für 25000 Franken inklusive baulichen Anpassungen, ebenfalls des Platzes. Die Anlage soll auch weiterhin kostenlos sein. Eine Einlagerung bei der Gemeinde ist ebenfalls möglich.

Vorprojekt Tourist-Info im InnHub La Punt: Mit der Fertigstellung des InnHub in einigen Jahren soll die Tourist Info La Punt Chamues-ch in den neuen InnHub umziehen. Um dies zu realisie-

ren ist Engadin Tourismus seit längerem im Gespräch mit den Verantwortlichen des InnHub. Nach dem letzten Gespräch zeichnet sich nun ein konkretes Vorgehen ab. Dabei soll die Tourist Information eine Räumlichkeit als Mieterin belegen können. Für die Ausstattung und Gestaltung dieses Raums ist die Engadin Tourismus als Betreiberin der Tourist Info verantwortlich, dies in regelmässiger Rücksprache mit der Kanzlei der Gemeinde. Die Tourist Info im InnHub La Punt soll entlang dem «Branding Konzept Engadin» für Tourist Informationen gestaltet werden. Daher wurde für die Erarbeitung eines Vorprojekts die Architektin Raphaela Aspiron vom Atelier JAAR beauftragt. Aufgrund dieser Kostenaufteilung stellt die Engadin Tourismus AG den Antrag, dass die Gemeinde die Kosten des Vorprojekts der Tourist Info im InnHub im Betrag von maximal CHF 10000 übernimmt.

Der Vorstand beschliesst, die Kosten des Vorprojektes von maximal CHF 10000 Franken zu übernehmen.

Sachplan Velo: Das am 1. Januar 2023 in Kraft getretene Bundesgesetz

über Velowege verpflichtet die Kantone zur Planung und Realisierung von Velowegnetzen des Alltags- und des Freizeitverkehrs. Überdies legt das Velowegesetz Grundsätze fest, welche bei der Planung, Anlage und Erhaltung dieser Netze zu beachten sind.

Für die Erstellung der Netzpläne wird den Kantonen eine Frist bis zum Jahr 2027 eingeräumt. Das TBA als Fachstelle Langsamverkehr stellt sicher, dass die gesetzlichen Vorgaben erfüllt werden. Der Kanton Graubünden regelt die Zuständigkeiten und Aufgaben in Bezug auf den Langsamverkehr im kantonalen Strassengesetz und der dazugehörigen Strassenverordnung. Die Präsidentenkonferenz spricht sich für eine durchgängige Wegverbindung für den Alltags-Langsamverkehr zwischen S-chanf und Castasegna aus. Sie spricht die Empfehlung an die Gemeinden aus, den Sachplan Velo umzusetzen und die Beauftragung des Kantons mit der Projektierung und Umsetzung zu befehlen. Der Kanton unterstützt die Infrastruktur mit 80 Prozent.

Der Sachplan Velo wird im positiven Sinne zur Kenntnis genommen. (un)



Von links: Stefano Maurizio, Daniel Albertin, Carmelia Maissen, Andrea Fanconi, Fritz Nyffenegger an der GV Mitte Oberengadin/Bergell. Foto: z. Vfg

Erfolgreicher Austausch zu Gemeindefusionen

Medienmitteilung Nach den gemeinsam durchgeführten Generalversammlungen der regionalen Mittepartei und der Ortsparteien St. Moritz und Bergell konnten die Anwesenden von den wertvollen Erfahrungen einiger Gastreferenten profitieren. Regierungsrätin Carmelia

Maissen, ehemalige Gemeindepräsidentin der fusionierten Gemeinde Ilanz/Glion, und Daniel Albertin, Gemeindepräsident der fusionierten Gemeinde Albula/Alvra, teilten ihren reichen Erfahrungsschatz aus Sicht der Gemeindefusionen mit dem Publikum. Die Referate der Gäste gaben

tiefe Einblicke in die Herausforderungen und Chancen von Gemeindefusionen und regten unter den zahlreichen Anwesenden einen intensiven Austausch an, der auch beim anschliessenden Apéro im Hotel Bären noch lange nachhallte.

Mitte Oberengadin/Bergell

Veranstaltungen

Blutspendeaktion

Samedan Sommerzeit ist Ferien- und Reisezeit! Das kann zu Engpässen in der Blutversorgung führen. Am Mittwoch, dem 3. Juli von 16.30 Uhr bis 19.30 Uhr bietet sich in der Sela Puoz, Samedan, die nächste Gelegenheit für eine Blutspende. Der Samariterverein Samedan organisiert die Blutspendeaktion in Zusammenarbeit mit dem regionalen Blutspendedienst SRK Graubünden. Um lange Wartezeiten zu vermeiden, beginnt die Blutspen-

deaktion bereits um 16.30 Uhr. Ohne Blut kommt auch die beste medizinische Versorgung nicht aus.

Vier von fünf Menschen sind einmal in ihrem Leben auf Blut angewiesen. Mit dem gespendeten Blut werden Menschen versorgt, welche nach Unfällen oder Operationen einen grossen Blutverlust erlitten haben. Nutzen Sie diese Möglichkeit. Blut zu spenden ist ein einfaches Geschenk, das Leben rettet. (Einges.)

Erster Gottesdienst von Hipolito Garcia Robels

St. Moritz Die Katholische Kirchengemeinde lädt am Sonntag, 30. Juni, zum ersten Gottesdienst von Hipolito Garcia Robles als Pfarr-Administrator ein. Nach dem Wegzug von Pfarrer Micka wird Garcia Robles der Pfarrei

St. Mauritius vorstehen. Beim anschliessenden Aperitif besteht die Möglichkeit, mit ihm auf eine gute Zusammenarbeit anzustossen. Der Gottesdienst beginnt um 11.00 Uhr in der Kirche St. Mauritius. (Einges.)

Kulinarische Dorfführungen

Celerina Ab 1. Juli findet jeden Montag um 17.00 Uhr eine kulinarische Dorfführung durch Celerina statt. Dabei lernen Sie für jeden Gang eine andere Beiz kennen und erfahren auf den kurzen Flanierabschnitten zwischen den Restaurants allerlei Wissenswertes

über das Dorf und die Region. Anmeldung bis jeweils Sonntagabend um 18.00 Uhr bei der Tourist Celerina Information, mindestens zwei Teilnehmende. (Einges.)

celerina@engadin.ch

Konzert des Carmina Quartetts

Susch Heute Samstag, 29. Juni, findet um 17.00 Uhr im Muzeum Susch ein Konzert des Carmina Quartetts statt. Dieses wurde 1984 in der Schweiz gegründet und hat mit über 30 Aufnahmen und Auftritten in renommierten Konzerthäusern auf der ganzen Welt internationale Anerkennung erlangt. Das Quartett hat zahlreiche Preise gewonnen, darunter den Gramophone Award und eine Grammy-Nominierung. Die Gründungsmitglieder Mat-

tias Enderle (1. Violine) und Wendy Champney (Viola) arbeiten mit Agata Lazarczyk (2. Violine) und Chiara Enderle Samatanga (Cello) zusammen. Das Programm: J. Haydns «Vogelquartett», H. Winkelmanns «Papa Haydns Papagei» und A. Dvoraks «Der Amerikaner». (Einges.)

Tickets können während der Öffnungszeiten des Museums an der Rezeption oder per E-Mail gebucht werden: info@muzeumsusch.ch.

Wir gratulieren **FABIO PETTI** und **MARCO MEILI** zum erfolgreichen Lehrabschluss als Automobilmechaniker

GERONIMI AIRPORTGARAGE

Cho d'Punt Dadour 83 | 7503 Samedan | Tel. 081 851 00 80 | www.geronimi.ch

Leserbeiträge

Haben Sie etwas Spannendes beobachtet? Lässt Sie ein Thema nicht mehr los? Dann senden Sie uns Ihren Beitrag direkt auf www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

www.engadinerpost.ch

Die heitere Bande feiert ihr 25-jähriges Bühnenjubiläum

Der gemischte Engadiner Chor «La Cumbricula» hat vor Wochenfrist in Celerina sein Jubiläumskonzert «Da cour» gegeben. Grund genug, zuvor den langjährigen Sänger Jürg Keller und die Dirigentin Selina Bontognali-Fluor zu einem Gespräch zu treffen.

JON DUSCHLETTA

An einem Konzert sein «eigenes» Lied singen. Das dürfte der Traum so manch einer Chorsängerin, manch eines Chorsängers sein. Genau dies ermöglichte der gemischte Chor «La Cumbricula» seinen Mitgliedern zum 25-jährigen Bühnenjubiläum mit dem Konzert «Da cour – Aus unserem ganzen Herzen». Auf dem Programm des kürzlich in Celerina in der Kirche Bel Taimpel über die Bühne gegangenen Jubiläumskonzertes standen 15, von den Mitgliedern selbst ausgewählte Lieder verschiedenster Couleur.

So sehr Jubiläumskonzert und Jubiläumprogramm beim zahlreich erschienenen Publikum in Celerina Anklang fanden, so betrübt waren die Chormitglieder, dass ein zwei Tage zuvor in Ftan angesetztes Konzert wegen eines Todesfalls in der Gemeinde kurzfristig abgesagt wurde und so nur eines von zwei geplanten Konzerten stattfinden können. Dieses sorgte aber mit einem breiten, ausgewogenen Repertoire, stilistischer und auch sprachlicher Abwechslung für einen äusserst genussvollen Abend und entsprechend verdientem Applaus.

«gni u gè cumbricula...»

Begonnen hat die Geschichte der vergnüglichen, lockeren Bande, wie «La Cumbricula» vom Romanischen übersetzt werden könnte, im Herbst 1998 und auf Initiative des Dirigenten, Komponisten und Musikers Jachen Janett. Von Anfang an mit dabei waren auch die übrigens nicht verwandten



Sängerinnen und Sänger des gemischten Chores «La Cumbricula» anlässlich ihres Jubiläumskonzerts «25 Jahre Bühnenpräsenz in Celerina».

Foto: z. Vfg

Sabine und Arno Wyss und der Celeriner Armon Bischoff, der als einziger des Gründungsteams noch heute aktiv im Chor singt. Arno Wyss war es aber, dessen Vorschlag zur Namensgebung des neuen Chores – eben «La Cumbricula» – die anderen überzeugte und die interne Ausmarchung gewann. Sie hätten das Wort «Cumbricula» in ihrer Kindheit im Alltag oft gehört, erinnert sich der Champfärer Arno Wyss, «gni u gè cumbricula, davent cun vus cumbricula...»

Damals habe der Chor aus einem Dutzend Mitglieder bestanden, «eine kleine, aber verschworene, flotte Bande, die gerne gemeinsam sang, aber ebenso gerne danach gesellig zusam-

mensass, etwas trank und ass.» Nach zwölf Jahren verabschiedete sich Arno Wyss aus dem Chor, der für ihn zwischenzeitlich zu gross geworden war und sich auch mehr und mehr auch schwierigerem Liedgut widmete.

Am 26. August fand die erste Gesangsprobe im St. Moritzer Schulhaus Grevas statt, am 24. Januar 1999 dann der erste öffentliche Auftritt anlässlich eines ökumenischen Abendgottesdienstes in der Karlskirche in St. Moritz-Bad. Es folgten dann in regelmässigen Abständen Auftritte auf Hochzeiten und Geburtstagen, in Kirchen und Hotels, an Festen, bei Veranstaltungen oder Fernseh- und Radioaufzeichnungen. Am 19. Februar

2000 sang der Chor sein erstes grosses Konzert «Chanzuns da tuot il muond» in der Evangelischen Kirche in Silvaplana.

2003 folgte ein Auftritt an der Piazza Ceremonia bei der Alpinen Ski-WM, 2008 Aufnahmen und Veröffentlichung der ersten und bisher einzigen CD-Produktion «Stizis», ein Auftritt an der Urnenbeisetzung des französischen Filmkomponisten Maurice Jarre, der lange in St. Moritz gewohnt hatte oder Aufnahmen für Radio DRS in Chippis im Wallis. In den nächsten Jahren folgten Auftritte an Gesangsfesten, auf der Burg Bellinzona oder mit der bekannten Formation Bozen Brass, Darbietungen an Wettsingen und Ga-

lakonzerten, an Neujahrs- und Adventskonzerten, unterbrochen von gelegentlichen Probenwochenenden, oft im Südtirol. Im letzten Jahr trat «La Cumbricula» am Bezirksgesangsfest in Müstair auf und heuer gab's auch schon Aufnahmen für das romanische Radio RTR in Savognin.

Von Janett zu Bontognali-Fluor

Seit 15 Jahren sing der Madulainer Jürg Keller bei «La Cumbricula» und zeichnet mit seiner Tätigkeit in der Musikkommission des Chores auch für das jeweilige Programm mitverantwortlich. Er hat seither viele spannende Proben und Konzerte miterlebt und war auch dabei, als vor fünf Jahren die Übergabe des Dirigentenstabes von Jachen Janett an Selina Bontognali-Fluor erfolgte.

Die neue Dirigentin war als Sängerin schon seit 2014 Chormitglied und dirigierte 2015 ihre beiden ersten Adventskonzerte in Sils und St. Moritz. «Jachen hatte mich gefragt, ob ich als Sopranistin nicht den Chor verstärken wolle», erinnert sich die Lehrerin aus Samedan, «so bin ich im Chor hängen geblieben.» Sie hatte schon zuvor in Chur an der Pädagogischen Hochschule Graubünden Dirigentenkurse des Bündner Kantonalen Gesangsverbandes besucht und auch früher schon Musik gemacht, «zum Singen bin ich aber erst durch diese Dirigentenkurse gekommen», sagt Selina Bontognali-Fluor bei einem Treffen. Neben dem Chor «La Cumbricula» amtiert sie auch als Co-Dirigentin des Kinderchores «Las Filomenas».

Und Jürg Keller, ihn hat es nicht zuletzt wegen des Namens «La Cumbricula» zu dieser heiteren Bande getrieben. «Dieser Name», so Keller, «tönt nicht nach einem hierarchischen Gebilde, sondern danach, dass alle mittun und mitbestimmen können.» Genau so, wie es «La Cumbricula» vor 26 Jahren bei der Namensfindung und kürzlich bei den 25-Jahresjubiläumskonzerten getan hat. Und es auch beim Programm der diesjährigen Adventskonzerte wieder genau so handhaben will: ein Programm voller Lieblingslieder der Bandenmitglieder.

Samedan im Mittelpunkt der Blasmusik

Ab morgen Sonntag ist es wieder so weit. Bereits zum 13. Mal startet die Brassweek in Samedan. Der Meisterkurs bietet auch dieses Jahr ein abwechslungsreiches Konzertprogramm mit neuen und bekannten Dozenten.

Die Brassweek Samedan ist aus dem Samedner Frühsommer nicht mehr wegzudenken. Auch dieses Jahr erwarten wir Teilnehmende aus der ganzen Welt. Und die Liste der Dozentinnen und Dozenten liest sich einmal mehr wie das «Who is who» der Brass-Szene. Musikstudierende nutzen die Woche gerne für den letzten Schliff vor wichtigen Prüfungen, Wettbewerben oder Konzerten, ambitionierte Amateure nutzen die professionelle Atmosphäre, um sich zu verbessern.

Wie immer werden renommierte Dozentinnen und Dozenten die Teilnehmenden unterrichten. Neben den Dozenten, die schon seit vielen Jahren nach Samedan kommen, sind Gabor Tarkövi (Trompete), Thomas Brunmayr (Tuba) und Glenn van Looy (Euphonium) nach einer kurzen

Pause wieder mit dabei. Neu im Team sind unter anderem Stefan Ambrosius (Tuba) sowie Fabian Kerber (Posaune).

Die Konzertwoche wird am Sonntag, 30. Juni, auf dem Dorfplatz von Samedan eröffnet. Es spielt das Grosse Freiburger Blechbläserensemble mit Fabrice Millischer (Posaune) als Solist. Am Dienstag, dem 2. Juli, erwartet uns ein «Feuerwerk der Trompeten» mit unseren Dozenten Laura Vukobratovic, Frits Damrow und Gabor Tarkövi, begleitet von Simone Vebber (Orgel) und Akiko Nikami (Klavier). Um 22.23 Uhr beginnt traditionell die Jazz Night mit Benny Brown & Band. Weiter geht es am Mittwoch, 3. Juli, mit einem weiteren Dozentenkonzert: Louise Pollock, David Bruchez, Edgar Manyak und Fabrice Millischer (Posaunen), Antonella Lalli (Gesang) sowie Elena Vartikian (Klavier). Am Donnerstagabend findet auf dem Dorfplatz wieder das Brassweek-Fest mit Southbrass statt.

Bei schönem Wetter findet am Freitagabend, dem 5. Juli das Schlusskonzert mit allen Teilnehmenden und Dozenten auf dem Dorfplatz in Samedan statt. Bei schlechtem Wetter in der Arena Promulins.

Medienmitteilung Brassweek

info:www.brassweek.com



Die Open-Air-Konzerte erfreuen sich grosser Beliebtheit.

Foto: Marie-Claire Jur / Archiv

«Wir verstehen unsere Mütter jetzt besser»

Fünf Tage und fünf Nächte lang haben sich Schülerinnen aus St. Moritz um fünf Simulationsbabys gekümmert. Das Fazit: Eltern sein ist härter, als gedacht.

FADRINA HOFMANN

Müde sind die zehn Mädchen der ersten bis dritten Oberstufe von St. Moritz. Kein Wunder, denn sie haben diese Woche am simulationsbasierten Bildungsprogramm Storch+ teilgenommen. Während fünf Tagen haben sie fünf Real Care Babys rund um die Uhr versorgt. Das Ziel der Projektwoche: eine realistische Vorstellung der Elternschaft zu erhalten und Schlüsselkompetenzen für das Erwachsenenleben zu erlangen. Die Babysimulatoren zeigen die gleichen Bedürfnisse wie echte Säuglinge.

Obwohl die Nächte mit weinendem Baby «nicht gerade zum schönsten Erlebnis» gehörte, haben die Mädchen ihre Aufgabe gut gemeistert. Ende der Woche konnten sie sogar die verschiedenen Arten des Weinens auseinanderhalten, also unterscheiden, ob das Baby Hunger hat, müde ist oder gewickelt werden sollte.



Lehrerin Anna Dulisch hofft, dass auch andere Schulen das Projekt Storch+ aufgreifen.

Foto: Fadrina Hofmann

Viele Vorurteile bei Erwachsenen

Die schwierigste Erfahrung waren für die Schülerinnen die Reaktionen der Erwachsenen im öffentlichen Raum. «Die Leute haben uns komisch angeschaut», erzählt ein Mädchen. Sie seien immer wieder mit blöden Sprüchen oder abwertenden Äusserungen konfrontiert gewesen. «Eine ältere Frau hat einen negativen Kommentar gemacht, dass ich so jung schon ein Baby hätte», erzählt eine Teilnehmerin. Mit Vorurteilen konfrontiert zu werden, damit hatten die Schülerinnen beim Projektstart nicht gerechnet.

Besser sei es erst geworden, als der Artikel «Schülerinnen schlüpfen in die Mama-Rolle» in der EP/PL publiziert worden sei. Zwei Mädchen haben mit Baby Carlos am Donnerstag den Dorfmarkt Laret besucht und wurden dort immer wieder auf die Simulationspuppe angesprochen. Das Interesse sei gross gewesen.

Das Gefühl, «es zu packen»

Positiv überrascht waren die Schülerinnen über die Reaktionen aus ihrem Kollegenkreis. Die meisten Freundinnen und Mitschüler fanden das Projekt toll und so manch ein Junge hätte dazwischen mal das Babysitting übernommen. Unangenehme Situationen gab es in der Öffentlichkeit dann, wenn ein Baby zu weinen anfang. Doch die

Mädchen erzählen auch von schönen Begegnungen.

Was nach der Projektwoche bleibt, ist einerseits der Respekt gegenüber Eltern. «Wir verstehen unsere Mütter jetzt besser oder auch generell Mütter von Babys», sagt eine Teilnehmerin. Was ebenfalls bleibt, ist das gute Gefühl zu wissen, «dass man es mit einem Baby irgendwie packen wird». Natürlich gebe es schwierige Situationen, aber auch viele schöne Momente.

Lehrerin Anna Dulisch ist mit der Projektwoche sehr zufrieden. «Es war spannend, wie gut die Schülerinnen mitgemacht haben», sagt sie. Aufgegeben habe keine von ihnen, obwohl das Nervenkostüm bisweilen dünn gewesen sei. Dulisch hatte inzwischen bereits Kontakt mit dem Kanton, der Interesse am Projekt zeigt. Und auch andere Schulen seien interessiert. In St. Moritz wird es nächstes Jahr jedenfalls wieder eine Projektwoche mit Babysimulatoren geben. «Wir hoffen, dass dann auch ein paar Jungs dabei sein werden», sagt ein Mädchen.

Nun müssen nur noch die Daten ausgewertet werden, die während der Woche bei jeder Interaktion mit dem Babysimulator elektronisch erfasst wurden. Das Projekt Storch+ ist ein Bildungsprogramm der Universität Fribourg.

Stabile Studierendenzahlen an der Pädagogischen Hochschule

Medienmitteilung Der Lehrberuf ist bei Schulabgängerinnen und Schulabgängern sowie bei Quereinsteigenden nach wie vor beliebt. Dies zeigt die aktuelle Anmeldestatistik der Pädagogischen Hochschule Graubünden (phGR). Bis Mitte Juni haben sich 191 Personen für das im September beginnende Bachelor- oder Masterstudium angemeldet, heisst es in der Medienmitteilung. Gab es im vergangenen Jahr 170 Anmeldungen, ver-

zeichnet der Studiengang Primarschule 1. bis 6. Klasse mit 132 Personen die meisten Anmeldungen. Rund ein Drittel der angemeldeten Studierenden wird das Studium auf Italienisch oder Romanisch absolvieren. Für den Studiengang Kindergarten und Primarschule 1. bis 2. Klasse haben sich 36 Studierende angemeldet, 12 davon mit Schulsprache Italienisch oder Romanisch. «Die hohen Studierendenzahlen im Allgemeinen sowie die be-

achtliche Anzahl der Anmeldungen romanisch- und italienischsprachiger Studentinnen und Studenten sind insbesondere für den Kanton Graubünden wie auch für die umliegenden Kantone und das Fürstentum Liechtenstein von zentraler Bedeutung, zumal mit ihnen ein wesentlicher Beitrag zur Entspannung der Rekrutierungssituation geleistet werden kann», betont Gian-Paolo Curcio, der Rektor der PH Graubünden. Für die

beiden vor zwei Jahren neu lancierten Masterstudiengänge Sekundarstufe I sowie Sekundarstufe II und Maturitätsschulen liegen aktuell 23 Anmeldungen vor (Vorjahr: 21). Dieses Studium richtet sich an Interessentinnen und Interessenten mit einem fachspezifischen Bachelor- oder Masterabschluss in einem Fach der Volksschule, zum Beispiel Mathematik, Deutsch oder Italienisch, aber auch Natur und Technik, Bewegung und

Sport bis hin zu bildnerischem Gestalten.

Die effektiven Studierendenzahlen können sich bis zum Beginn des Studienjahres noch verändern. Dies hängt mit der Nichterfüllung von Zulassungsbedingungen zum Zeitpunkt des Anmeldeschlusses und/oder mit Mehrfachanmeldungen an verschiedenen Hochschulen zusammen.

PH Graubünden

Engadiner Erfolge am Trimmister Cup

Karate Am Samstag, 22. Juni, nahm ein Team des Vereins Kyokushin Karate Engadin am Trimmister Cup in Chur teil. An diesem mittlerweile grössten Turnier der Schweiz nahmen 500 Kämpfer aus der ganzen Welt teil, um sich in einem Vollkontakt-Karate-Turnier zu messen. Aleksandr Smirnov aus Zuoz belegte in der Kategorie Elite Fighting der Männer den ersten Platz gegen einen deutschen Kämpfer. Er wurde mit der «Spirit of Kyokushin»-

Trophäe ausgezeichnet. Alex Muller aus Zuoz belegte den zweiten Platz gegen einen Kämpfer aus Costa Rica. Luana Meile errang einen schnellen ersten Platz durch «Full Ippon» (Knock out). Oskar Münsch kämpfte zum ersten Mal an diesem Turnier und belegte nach drei tollen Kämpfen den dritten Platz und sammelte dabei viel Erfahrung. Das Engadiner Team brachte insgesamt fünf Trophäen mit nach Hause. (Einges.)



Das Engadin-Karate-Team hat am diesjährigen Trimmister Cup teilgenommen.

Foto: z. Vfg

Celebrity-Golfen für den guten Zweck

Golf Der Engadiner Golf Club war Anfang der Woche während zwei Tagen für «normale» Golfer gesperrt. Zum dritten Mal war das Engadin das Zentrum für ein Charity-Golferevent zur Unterstützung des Ryder Cup European Development Trust und der Prince Albert II Foundation.

An zwei Tagen spielte je ein Zweier-Team aus den USA gegen ein Zweier-Team aus Europa im «Ryder Cup»-Modus um den Sieg auf jedem Loch. Am Schluss der beiden Spieltage wurden die Ergebnisse aller Teams zusammengezählt. Wer mehr Löcher gewonnen hatte, gewann den Celebrity Golf Cup. Ganz professionell, in weissen Overall wie am Masters in Augusta (USA), traten die Studenten des Lyceum Alpinum Zuoz als Golf Caddys auf, um den Promi-Spielern den Golfsack zu tragen oder den Ball zu reinigen. Zwölf Mitglieder des Engadiner Golf Club packten die Gelegenheit und spielten in den Teams mit einem Promi das Turnier mit.

Am Montagabend wurde eine interessante Showeinlage der acht besten professionellen «Longhitter» der Welt geboten. Ab einer extra errichteten Plattform vor dem Clubhaus in Samedan schossen vier junge Frauen und vier Männer je sechs «normale» Golfbälle mit aller Kraft über Loch 9 in die Weite des Golfplatzes. Ein elektronischer «Trackman» berechnete dann anhand von diversen unterschiedlich gemessenen Daten die Fluggeschwindigkeit, Flugbahn und die Distanz. Weltmeister Martin Borgmeier aus



Weltmeister Martin Borgmeier aus Deutschland schlug den Golfball am weitesten.

Foto: fotoswiss.com/Giancarlo Cattaneo

Deutschland schlug seinen besten Ball dank der dünnen Luft im Engadin ganze 423 Meter weit und begeisterte das zahlreiche Publikum vollkommen für sich.

Im Embassy Saal des Badrutt's Palace Hotel fand dann am Dienstagabend das Galadinner mit Apéro und Auktion vor der Preisverteilung statt. Ian Randall wurde für seine langjährige Tätigkeit als CEO PGAs of Europe, Board Trustee of Ryder Cup European Development Trust (RCEDT) mit dem «Lifetime Achievement Award» gewürdigt. Susan Feaster, Chairman Monaco U.S. Celebrity Golf Cup Association, hatte mit Moderatorin Annina Campell die Ehre,

auf der Bühne das Tuch über der Trophäe zu entfernen. Die Europaflagge wurde sichtbar und zeigte so an, dass das Team Europe gewonnen hatte. Ein klarer Sieg von Team Europe mit 18,5 Punkten vor Team USA mit 12,5 Punkten. Der Gesamterlös in Höhe von 69345 Franken ging zu gleichen Teilen an den Ryder Cup European Development Trust, der Golfsport unter Jugendlichen und Kinder fördert, sowie an die Prince Albert II. Foundation – sie setzt sich für den Schutz der Umwelt und für eine nachhaltige Entwicklung ein.

Im Jahr 2025 findet das Celebrity Golf Cup Turnier in Monaco statt.

Giancarlo Cattaneo

Sonntagsgedanken

Sommerferien

Wer freut sich nicht darauf? Schülerinnen und Schüler sind nun von ihren schulischen Verpflichtungen frei. Sie dürfen einvernehmlich mit ihren Eltern ihr Zeitlimit frei planen und diese Planung auch verwirklichen. Auch Erwachsene profitieren von dieser besonderen Zeit: das seit Langem vorbereitete Velo wird eingesetzt, die Wanderschuhe für Bergwanderungen warten schon lange auf ihren Einsatz. Ja, der Mensch braucht eine Unterbrechung des Alltagstrotts, und diese ist jetzt da!

Diese Unterbrechung funktioniert dann, und nur dann, wenn eine völlige Abschottung von der normalen Gestaltung des Alltags gewährleistet wird. Fällige Rechnungen? Geschäftliche Besprechungen? Mögliche Gerichtstermine? Erledigen Sie diese noch vor dem Urlaub oder schieben Sie diese auf einem anderen Zeitpunkt danach auf – noch vor dem Urlaubsantritt! Sie sind ein freier Mensch und die Verfügung über Ihren Kalender liegt allein bei Ihnen. Schalten Sie hier Ihre Empfangsgeräte weitestgehend ab. Sagen Sie dann nicht: «Ich bin selbstständig, dann muss ich «selbst» und «ständig» tätig sein – so werden Sie sich nie erholen. Denken Sie auch nicht, dass Sie sich dann im kommenden Jahr eine Art der «Wiedergutmachung» leisten werden, wenn während der Urlaubszeit doch noch Dinge zu erledigen sind... Sie sind kein Roboter, der nur intervallgerecht mit einer Schmiere versorgt werden muss, sondern ein von Gott geliebter Mensch, der eine Unterbrechung braucht, und auf diese haben Sie nun einen gesetzlichen Anspruch. Urlaub ist eine Freiheit von einem irgendwoher stammenden Druck.

Sehr empfehlenswert ist der Kontakt mit der Natur: ihre Bewunderung, ihre wirkliche Kontemplation. Lassen wir auch den heranwachsenden Menschen den Zutritt zu einer solchen Gelegenheit, eine wirkliche Betrachtung dessen wahrzunehmen, was real zu sehen, zu hören, anzufassen ist, und nicht nur virtuell registriert werden kann. Denn manchmal habe ich den Eindruck, dass virtuelle Bilder für junge Menschen realistischer erscheinen, als eine Föhre, die im Wald steht. Ein gutes Buch, das schon seit Langem auf Sie wartet, kann an verregneten Tagen zur besseren Alternative werden, als passives Sitzen vor dem Fernsehgerät.

Die Ferienzeit ist eine Zeit der Familie, in der sich Themen ansprechen lassen, die sonst im Laufe des Jahres untergegangen sind. Das ist eine Zeit, in der Korrekturen sanft und vorsichtig an der Wahrnehmung externer Entwicklungen vorgenommen werden können, mit allem Respekt den Betroffenen gegenüber. Das ist eine Zeit der Neuausrichtung für die Zukunft – und die Zukunft ist immer ungewiss: ja die nahe Zukunft, die endgültige steht aber fest: bei Gott sollten wir immer Ferien haben – das soll herrlich werden! Ihn nehmen wir auf unsere Wanderungen mit, denn er, die «ewige Gegenwart», ist Ruhe und Geborgenheit per se. Keine Ferien von Gott, sondern mit ihm.

Christoph Willa,
katholischer Pfarrer in Scuol

Gottesdienste

Evangelische Kirche

Sonntag, 30. Juni

Zuoz 10.00, Synodalgottesdienst, Dekanat Graubündner Landeskirche, Kirche San Luzi, Regio-Gottesdienst mit anschliessendem Apéro. Mitwirkung des Männerchor Guardaval Zuoz und des Synodalchors.



Katholische Kirche

Samstag, 29. Juni

Maloja 10.30, Santa Messa, i, Kirche St. Peter und Paul, Patrozinium

St. Moritz 18.00, Eucharistiefeier, d, Kirche St. Karl Borromäus, St. Moritz Bad

Samedan 18.30, Santa Messa, i, Katholische Herz Jesu Kirche
Scuol 18.00, Vorabendmesse, d, Mätzler, Martin, Pfarrei Herz-Jesu Katholische Kirche



Sonntag, 30. Juni

St. Moritz 11.00, Eucharistiefeier, d, Katholische Dorfkirche St. Mauritius

St. Moritz 16.00, Santa Messa, i, Kirche St. Karl Borromäus, St. Moritz Bad

Celerina/Schlarigna 11.00, Feierliche Erstkommunion, d, Katholische St. Antoniuskirche

Celerina/Schlarigna 17.00, Santa Messa, i, Katholische St. Antoniuskirche

Samedan 10.30, Eucharistiefeier, d, Katholische Herz Jesu Kirche

Zuoz 9.00, Eucharistiefeier, d, Katholische Kirche St. Chatrigna und Santa Barbara

Zernez 18.00, Eucharistiefeier, d, Pfarrer Mathew, Kirche St. Antonius

Scuol 9.30, Eucharistiefeier, d, Mätzler, Martin, Pfarrei Herz-Jesu Katholische Kirche

Sent 19.00, Eucharistiefeier, d, Mätzler, Martin, ref. Kirche in Sent

Tarasp 11.00, Eucharistiefeier, d, Pfarrer Mathew, Dreifaltigkeitskirche

Martina 17.30, Eucharistiefeier, d, Mätzler, Martin, Kath. Kirche Martina

Evang. Freikirche FMG, Celerina und Scuol

Sonntag, 30. Juni

Celerina/Schlarigna 10.00, Gottesdienst, d, Daniel Müller, Freikirche Celerina

Scuol 9.45, Gottesdienst, d, Chester Huber, Freikirche Scuol (Gallario Milo)



Jesus sagt: Ich lebe, und ihr sollt auch leben.
(Joh. 14, 19)

Otto Huder

*15. September 1924 †27. Juni 2024

Nach einem langen, erfüllten Leben hat sich unser lieber Vater, Schwiegervater, Grossvater und Urgrossvater, aufgemacht auf seine letzte langersehnte Reise.

Ein wunderbarer Mensch ist gegangen – aber seine Spuren der Liebe bleiben in unseren Herzen.

Wir sind traurig und voller Dankbarkeit.

Traueradresse

A. Huder-Gilly
Unterdorf 19
8476 Unterstammheim

Silvio und Ursi Albertini-Huder

Roman und Linda Albertini-Sklenar
Curdin und Corinne Albertini-Schlienger
mit Enea und Jona
Dario Albertini
Andrea und Armanda Huder-Gilly
Seraina Huder
Valeria Huder
Luca Huder

Die Trauerfeier findet am Samstag, 13. Juli 2024, um 14.00 Uhr in der ref. Dorfkirche in St. Moritz statt.

Anstelle von Blumen gedenke man dem Alterszentrum Promulins, 7503 Samedan, IBAN CH05 0077 4000 1916 5801 1, Vermerk: Huder Otto

Mut zur Offenheit: Synode ist eröffnet

Samedan Am Donnerstag ist in Samedan die Synode der reformierten Bündner Pfarrpersonen eröffnet worden. Auffällig oft war in Ansprachen und Referaten vom Mut, Neues zu wagen, die Rede. «Weitermachen wie bisher, geht nicht», das sagte gleich zu Beginn Uwe Habenicht und sorgte damit für den nötigen Schwung. Der Gastreferent und Autor des Buchs «Freestyle-Religion» sprach aus, was die in Samedan versammelten Synodalen aus ihrem Berufsalltag bestens kennen: dass bewährte kirchliche Formate oft nicht mehr tragen, dass ein gesellschaftlicher Umbau in Gang ist und dass ein neues Selbstverständnis von Kirche nötig ist.

Mit Krisen zu leben, ist heute für viele Menschen der Normalfall und eine erhebliche Belastung zugleich. Dies zu erkennen, ist für Habenicht ein wichtiger Schritt hin zum Umdenken und Neugestalten von Kirche. Krisen nicht noch verstärken, sondern Menschen begleiten, empfiehlt er. Es gehe darum, Räume zu eröffnen, in denen

Menschen ihre Individualität und Spiritualität uneingeschränkt pflegen könnten. Zudem gelte es, neue Formen für das Feiern und für die Weltgestaltung zu finden.

In ähnlicher Weise redete auch Dekan Thomas Müller-Weigl in der traditionellen Eröffnungsansprache vom «Durstlöschen» angesichts zunehmender Ausgrenzung, Distanzierung und Einsamkeit. Es sei wichtig, dass Pfarrpersonen die Bedürftigkeit von Menschen erkennen und benennen könnten. Wer Tag für Tag im Dienst am Menschen stehe, stosse an Grenzen, so der Dekan. Er ermunterte die Synodalen dazu, dem «Schöpferischen» neugierig auf der Spur zu sein.

Kirchgemeindepräsident Lucian Schucan hiess die Synodalen in Samedan herzlich willkommen und dasselbe taten die Lieder des Kinderchors Philomenas unter der Leitung von Susanne Steffen: Sie füllten den Raum mit Freude – die beste Voraussetzung für die synodalen Verhandlungen der kommenden Tage. (pd)



Foto: Daniel Zaugg



GOLF 4 ALL

Golf schnuppern für CHF 25.-

Montags, 18.30 Uhr, Golf Zuoz
Dienstags, 18.30 Uhr, Kulm Golf
Donnerstags, 18.30 Uhr, Golf Samedan
Freitags, 18.30 Uhr, Parkhotel Margna, Sils



Anmeldung & weitere Informationen:
engadin-golf.ch/kurse

Verkehrsstörungen wegen Dreiländer-Giro

Münstertal Am Sonntag, 30. Juni, findet der 31. Dreiländer-Giro statt. Im Münstertal und im Unterengadin ist mit Verkehrsbehinderungen zu rechnen und der Umbrailpass wird am Vormittag für jeglichen Verkehr gesperrt.

Ausgangs- und Endpunkt dieser Radsportveranstaltung liegen in Nauders (A), wo um 6.30 Uhr der Start in Richtung Stilsferjoch (I) erfolgt. Einerseits ist auf Schweizer Gebiet die Strecke Umbrailpass – Sta. Maria V. M. – Ofenpass – Zernez – Scuol – Martina und andererseits die Strecke Umbrailpass – Sta. Maria V. M. – Müstair betroffen. Der Umbrailpass wird am Sonntag,

30. Juni 2024 zwischen Sta. Maria V.M. und der Passhöhe von 8.00 Uhr bis 12.30 Uhr in beide Fahrrichtungen gesperrt. Auf den übrigen Strecken kann es zu Verkehrsbehinderungen und Wartezeiten kommen. Die Kantonspolizei Graubünden bittet die Verkehrsteilnehmenden, die Anordnungen der Polizei und der Verkehrsregelorgane zu befolgen. (kapo)

Anzeige



Verbinden Sie Ihr Badevergnügen mit einer wohltuenden Wellnessmassage.

Online buchen und entspannen.



Engadiner Post

POSTA LADINA

Küchenschelle – der giftige Frühlingsbote

Giftpflanze der Woche Die Küchenschelle wird auch Kuhschelle genannt. Sie ist ein Hahnenfussgewächs und gehört zu den Anemonen, von welchen wir die Pelzanemone am besten kennen. Der Name ist durch die Verkleinerungsform von Kuhschelle entstanden. Das «Kühchen»-Glöcklein oder Schelle mag da der Ursprung sein. Es gibt auch eine Menge Volksnamen, je nach Region und Land, wie gewöhnliche Küchenschelle oder gewöhnliche Kuhschelle, Bisskraut, Wolfspfole, Hackenkraut, Weinkraut, Teufelsbart, Bocksbart u. a., um nur einige zu nennen.

Wie alle Anemonen wächst die Küchenschelle bereits im frühen Frühling. Bei uns ist die Pelzanemone noch etwas früher da. Die Küchenschelle wird als «giftig» eingestuft. Sie enthält verschiedene Wirkstoffe, darunter das giftige Protoanemonin. Dies befindet sich in der frischen Pflanze und wird durch Trocknung zu Anemonin umgewandelt, welches nicht giftig ist. Deshalb hat man früher diese Pflanze auch als Heilpflanze verwendet. Dazu finden wir auch Saponine, Flavonoide, Harze und Gerbstoffe. Wegen der Giftigkeit als Frischpflanze und dem Verlust der Wirkungen beim Trocknen, wird sie heute nicht mehr medizinisch verwendet. In der Homöopathie hingegen hat Pulsatilla vulgaris einen hohen Stellenwert.

Die frische Pflanze mit ihrem aktiven Protoanemonin ist gefährlich. Besonders für Tiere, wie z. B. Hunde aber auch für Menschen. Es reizt die Haut und die Schleimhäute. Innerlich kann es zu Magen-Darm-Problemen kommen, auch zu Nierenentzündungen und im schlimmsten Fall zu Lähmungserscheinungen durch Schädigung des Zentralnervensystems. Da die Pflanze in unseren Regionen selten vorkommt und nicht gerade zum Verzehr einlädt, sind Berichte über Vergiftungserscheinungen dementsprechend selten.



Violette Blüten, giftige Inhaltsstoffe: die Küchenschelle. Foto: Jürg Baeder

Die Küchenschelle wurzelt tief – bis zu einem Meter tief können die Wurzeln vordringen. Die Blätter sind grundständig und bilden eine Rosette. Unter der Blüte bildet sich ein stängelständiger Quirl aus Hochblättern. Die Blätter sind 1–2-fach gefiedert. Der Stängel ist behaart. Die Pflanze ist zur Blütezeit 10–20 Zentimeter hoch. Danach wächst sie um fast das Doppelte und ist in der Fruchtzeit 20–40 Zentimeter hoch. Die Blütenblätter sind aussen behaart und von intensiver violetter Farbe. Die dazu in Kontrast stehenden gelben Staub- und Fruchtblätter werden durch das Verblühen der Pflanze zu einem «Haarschopf» mit graurötlicher Färbung.

In unseren Regionen finden wir auch die mit der Küchenschelle verwandten Pelzanemonen, die Berg-

Anemone, die weisse Alpenanemone und die Schwefelanemone. Normalerweise sollten keine Vergiftungen mit dieser Pflanze vorkommen. Sollte dies trotzdem einmal der Fall sein, kann man das Toxinfo Suisse anrufen (Nr. 145) oder sich an eine Arztpraxis oder Spital wenden. Wenn Eltern mit ihren Kindern unterwegs sind, gibt es immer wieder Gelegenheit, auf die verschiedenen Pflanzen und Giftpflanzen hinzuweisen. Jürg Baeder

Wichtiger Hinweis: Die in der Serie Giftpflanzen der Woche beschriebenen Giftpflanzen sind in verschiedenen Fachbüchern zu finden. Jürg Baeder ist eidg. dipl. Drogist. Der Autor weist explizit auf die Gefährlichkeit der beschriebenen Giftpflanzen und auch auf die Eigenverantwortung hin. Sämtliche Beiträge zur Serie «Engadiner Kräuterecke» sind auch auf www.engadinerpost.ch in den Dossiers «Heilpflanzen» oder «Giftpflanzen» zu finden.

WETTERLAGE

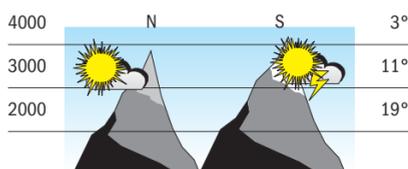
Hochdruckeinfluss und subtropische warme Luftmassen bestimmen vorerst noch unser Wetter in Südbünden. Vom Atlantik kommend nähert sich aber langsam eine weitere Schlechtewetterfront und sie leitet in der Folge zu unbeständigerem Wetter über.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE SAMSTAG

Vorerst sehr sonnig und warm! Die Sonne sollte zunächst trotz einiger hochliegender Wolkenfelder länger scheinen können und mit teils föhnigem Südwind steigen die Temperaturen bis zum Nachmittag auf sommerliche Werte zwischen etwa 22 Grad im Oberengadin und bis zu 28 Grad im Unterengadin an. Später am Tag entwickeln sich dann über einigen Berggipfeln ein paar Quellwolken und ab dem Abend steigt das Gewitterrisiko zunehmend wieder an. Zumeist sollte es jedoch bis zum Sonnenuntergang noch trocken und daher auch freundlich sein.

BERGWETTER

Auf unseren Bergen scheint die meiste Zeit noch die Sonne und zudem sollte es auch in der Höhe sehr warm sein. Später am Tag entstehen dann da und dort langsam ein paar dickere Quellwolken und in die Nacht hinein steigt dann sogar langsam das Gewitterrisiko an.



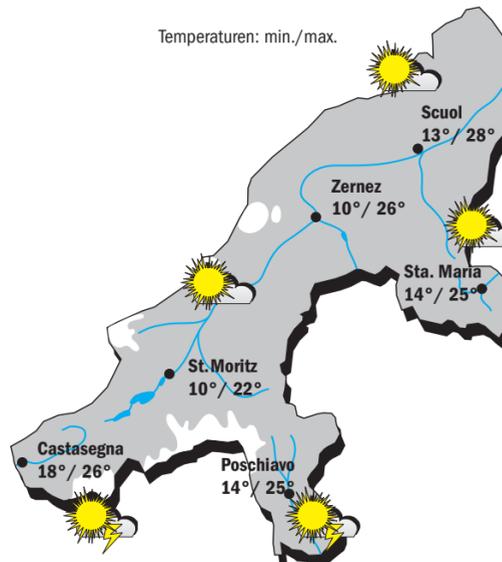
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	11°	Sta. Maria (1390 m)	17°
Corvatsch (3315 m)	3°	Buffalora (1970 m)	10°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	7°	Vicosoprano (1067 m)	19°
Scuol (1286 m)	14°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	13°
Motta Naluns (2142 m)	9°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Sonntag	Montag	Dienstag
14° / 22°	12° / 20°	10° / 21°

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Sonntag	Montag	Dienstag
10° / 17°	8° / 16°	7° / 17°

engadinerpost.ch

Das Portal der Engadiner.



Die Macht der Gefühle

FADRINA HOFMANN



Wer hat sie nicht gesehen, die orange Masse, die am Dienstagnachmittag durch Berlin gezogen ist? Die Bilder der Abertausenden von holländischer Fussballfans, die sich mit einem Fanmarsch in Richtung Olympiastadion bewegten, wo das EM-Spiel Niederlande gegen Österreich stattfand, gingen um die Welt. In ihren knallorangen Trikots mit ausgelassenen Gesängen, begleitet vom Oranje-Doppeldeckerbus und dem kollektiv ausgeführten Partytanz «links, rechts» haben die niederländischen Fans bereits in Hamburg und Leipzig für Aufsehen gesorgt. Was die Fussballwelt hier zu sehen bekommt, ist Fankult auf höchstem Niveau. Und wie mitreissend diese grölende, feucht-fröhliche Gemeinschaft sein kann, habe ich selbst an der Euro im Sommer 2008 in Bern erlebt. Am Tag des Auftaktspiels der Holländer gegen Italien verwandelte sich die Bundeshauptstadt in eine einzige Oranje-Fanzone. Es gab kein Durchkommen mehr rund um den Bundesplatz. Als Anwohner hatte man keine Wahl, als einfach nur mitzufeiern.

Und nun, 16 Jahre später, habe ich ein Déjà-vu. Wieder verwandeln die niederländischen Fussballfans die EM mit Schlager, Bier, Rauchtöpfen und Gehopse in ein gigantisches Fest der Glückseligkeit. Es ist faszinierend, dass gestandene Männer, die in ihrem wahren Leben wahrscheinlich seriöse Jobs, Familie und ein Einfamilienhaus mit Vorgarten haben, plötzlich öffentlich mit Holzpantoffeln und blonder Zopfperücke, als Löwen oder Superhelden verkleidet durch die Strassen ziehen. Ganze Familien zelebrieren diese inoffiziellen Nationalfeiertage. Als Nicht-Fussballfan löst diese Euphorie bei mir Belustigung, aber auch etwas Befremden aus. «Wenn wir das orange Trikot anziehen, dann fühlen sich alle vereint und verbunden», sagte ein Fan kürzlich in einem Interview. Und genau das scheint wohl das Geheimnis des Fankults zu sein: positive Emotionen und ein sozialer Kitt. Wie schön wäre es, wenn mehr davon auch abseits grosser Fussballspiele vorhanden wäre.

f.hofmann@engadinerpost.ch

Anzeige



Unikate Silser-Küchen



CH-7514 Sils im Engadin
Telefon: 081 826 58 40
www.schreinerrei-claiuna.ch